



Uni-Report

6. Juni 1990 · Jahrgang 23 · Nr. 7

Studierende aus Litauen zu Gast

Vom 30. April bis zum 10. Mai 1990 war zum ersten Mal seit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit der Universität Vilnius im Jahre 1982 eine Gruppe von Studierenden dieser Universität an unserer Hochschule. Für die meisten dieser Studierenden war dies der erste Auslandsaufenthalt im Westen überhaupt, mithin eine überaus reizvolle, aber auch verunsichernde Unternehmung.

Möglich wurde dieser Besuch, weil der Prorektor der Universität Vilnius, Prof. Dr. Jonas Grigonis, auf dem Hintergrund der Gorbatschowschen Perestroika die Anregung des Frankfurter Partnerschaftsbeauftragten für Vilnius, Prof. Dr. Christian Winter, zu einer Einbeziehung der Studierenden in das Austauschprogramm der beiden Universitäten aufgenommen und tatkräftig gefördert hat.

Möglich war dieser Aufenthalt aber auch, weil viele von unseren Studierenden, namentlich aus der Gruppe, die 1989 unter der Leitung von Dr. Klaus P. Winter eine geologische Exkursion nach Litauen unternommen hatten sowie aus der Gruppe der Politologen und Osteuropahistoriker, die in diesem September unter der Leitung von Prof. Dr. Dietrich Beyrau und Prof. Dr. Egbert Jahn nach Litauen fahren werden, sich aktiv an den Vorbereitungen und an der Betreuung der litauischen Gäste beteiligt haben.

Das Besuchsprogramm für die Litauer war so konzipiert, daß möglichst vielfältige Eindrücke innerhalb und außerhalb der Universität gesammelt werden sollten: Von der Stadt und ihrer Umgebung, von der Universität als „Lebensraum“, von den Studienbedingungen, von Industrie und Medien, vom kulturellen Angebot der Stadt, vom Privatleben Frankfurter Studierender und Hochschullehrer und von studentischer Politik an unserer Universität.

Ein sicherlich sehr anstrengendes, aber auch anregendes Programm, das es den Gästen erlaubte, sich „vor Ort“ eine eigene Meinung über all das zu bilden, was sie bisher nur aus der Lektüre kannten, idealistische Vorstellungen zu korrigieren, aber auch die eigene Position, namentlich im Hinblick auf die Unabhängigkeitsbewegung in Litauen, in kritischen Diskussionen vor allem mit den studentischen Betreuern

und unserer ASTA- und STUPA-Vertretern zu reflektieren.

Mit Hilfe der beiden Gruppenleiterinnen, Laima Miliauskiene und Valerija Matuleviciene, und mit der Unterstützung durch Dr. Sigidas Plausinaitis, der sich im Mai im Rahmen des Hochschullehreraustauschs mit Vilnius als Gastwissenschaftler im Bereich Deutsch als Fremdsprache an unserer Universität aufhält, die alle mit großem Engagement die sprachliche und soziale Vermittlung zwischen den litauischen Studierenden und ihren Frankfurter Gastgebern geleistet haben, ist dieses Ziel auch weitgehend erreicht worden.

Ohne den unermüdbaren persönlichen Einsatz Prof. Dr. Christian Winters und nicht zuletzt auch ohne die umsichtigen organisatorischen Hilfestellungen von Gertrud Marx von der Akademischen Auslandsstelle aber wäre diese so wichtige Begegnung nicht zum Erfolg geworden. Ihnen allen sei an dieser Stelle sehr herzlich für ihre Mitwirkung gedankt.

Obwohl der Aufenthalt recht kurz war und obwohl die litauische Gruppe in ihrer fachlichen Zusammensetzung recht heterogen war, können die menschlichen und studienbezogenen Kontakte, die sich aus dieser Begegnung ergeben haben, für die weitere Entwicklung unserer Partnerschaft mit Vilnius nicht hoch genug eingeschätzt werden. Warum sollte es in absehbarer Zeit nicht auch mit der Universität Vilnius einen regulären Studentenaustausch wie mit unseren anderen Partneruniversitäten in England, Frankreich, Italien oder USA geben?

Die Grundlagen dafür sind gelegt.

Gerhard Bierwirth



Vizepräsident Prof. Dr. Hugo Fasold (stehend) begrüßte die Studentinnen und Studenten unserer Partneruniversität Vilnius im Senatssaal. In der anschließenden Diskussion wurde auch die Unabhängigkeitsbewegung in Litauen angesprochen. (Foto: Heisig)

Uni zeigt Forschungsergebnisse auf der Hannover Messe

Vom 2. — 9. Mai 1990 waren bereits zum 5. Mal Aussteller der Universität mit ihren Forschungsergebnissen auf dem Gemeinschaftsstand „Hessische Hochschulen“ in der Halle „Innovationsmarkt — Forschung und Technologie“ vertreten. Vorgestellt wurden zwei Exponate aus den Bereichen Biologie und Physik. Prof. Dr. Hermann Schaub und seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus dem Botanischen Institut präsentierten eine **Simulationsanlage für Belastungsexperimente mit Kfz-Abgasen und anderen Spurengasen**. In den letzten Jahrzehnten wurden zunehmend steigende Kon-

zentrationen an Spurengasen wie Schwefeldioxyd, Ozon und Stickoxyden bzw. Automobilabgasen in der Atmosphäre gemessen. Sie werden für die im Freiland auftretenden Vegetationsschäden mitverantwortlich gemacht. Untersuchungen zur Wirkung einzelner Schadstoffe werden im Freiland durch die Komplexität der Faktoren, die auf ein Ökosystem einwirken, erschwert. Dagegen können einzelne Komponenten im Labor unter kontrollierten Bedingungen getestet werden. Mit der vorgestellten Versuchsanordnung werden Pflanzen langfristig Kfz-Abgasen ausgesetzt. Die Herstellung der Abgase erfolgt unter definierten Bedingungen in der TH Darmstadt, wo auch ihre Zusammensetzung analytisch überwacht wird. Zusätzlich kann die Wirkung weiterer Spurengase, wie z. B. Ozon, getestet werden. In den Explosionskammern werden die Gaskonzentrationen kontinuierlich gemessen und bei Abweichungen vom gewünschten Sollwert ausgeglichen. In der Umgebung der Pflanzen können somit unabhängig von der Schadstoffmenge, die aufgenommen wird, definierte Konzentrationen aufrechterhalten werden. Freilandmessungen zeigen oft charakteristische Ta-

gesänge der Schadstoffbelastung unserer Umwelt. Diese können mit der vorgestellten Anlage simuliert werden. Denkbar ist auch, die Anlage nicht nur für botanische Forschungsarbeiten, sondern zum Testen verschiedener Materialien unter definierten atmosphärischen Bedingungen zu verwenden.

Prof. Dr. Horst Schmidt-Böcking und seine Mitarbeiter aus dem Institut für Kernphysik zeigten eine

Elektronische Röntgenkamera für schnelle, zeitaufgelöste Diffraktometrie

Die Röntgendiffraktometrie ist ein wichtiges Verfahren zur Strukturuntersuchung von Materialproben. Die Methode wird z. B. für die Bestimmung der Anordnung von Kohlenwasserstoffketten in Polymeren benutzt, die durch äußere Einflüsse wie Dehnung, Temperatur usw. stark beeinflusst werden können. Mit den traditionellen Techniken des Röntgennachweises können jedoch meist nur statische Materialzustände erfaßt werden.

Vorgestellt wurde ein bildgebendes, elektronisches Röntgendetektorsystem, mit dem auch **schnelle, dynamische Strukturver-**

(Fortsetzung auf Seite 2)

Der Konvent tagt

Der Konvent der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main tagt am 20. Juni 1990 um 14.15 Uhr in der Camera, Gräfstraße.

Auf der Tagesordnung steht u. a. die Vizepräsidentenwahl.

Die Amtszeit der Vizepräsidenten Prof. Dr. Dr. Hugo Fasold und Prof. Dr. Horst Dieter Schlosser endet am 28. Juni 1990.

Irene Schulz †

Frau Irene Schulz ist am 6. Mai nach schwerer Krankheit verstorben. Mit Frau Schulz verband sich seit mehr als 25 Jahren untrennbar das Vorzimmer des Kurators und Kanzlers. Insgesamt war sie fast 33 Jahre in unserer Universität beschäftigt und für sie tätig, die ersten neun Jahre in der Personalabteilung. Als im Jahr 1964 ein Wechsel in das Universitätsbauamt bevorstand, wollte Kurator Herr von Thümen Frau Schulz als Mitarbeiterin nicht missen und übernahm sie in sein Vorzimmer. Hier hat sie drei Kuratoren und Kanzlern, Herrn von Thümen, Herrn Strobel und zuletzt auch mich noch acht Jahre und ein Großteil dieser Zeit auch den Kanzlervertreter, Herrn Teschauer, betreut. Kurz vor Erreichen des Ruhestandes, für den sie viele Reisepläne hatte, ist Frau Schulz verstorben. Frau Schulz war eine außergewöhnlich tüchtige Mitarbeiterin. Sie wies alle Vorzüge, die man von einer hervorragenden und jeden Ansprüchen genügenden Chefsekretärin erwarten kann, auf. Sie hatte ein Arbeitsethos, das sie dazu trieb, immer die Perfektion anzustreben. Sie arbeitete im wahrsten Sinne des Wortes für zwei. Es war ihr Reich: Das Vorzimmer von Kanzler und Kanzlervertreter. Auch wenn die Arbeit ihr manchmal schier über den Kopf wachsen wollte, hielt

sie eine weitere Mitarbeiterin, wie es sie an anderen Universitäten für Kanzler und Kanzlervertreter gibt, für überflüssig. Ihre Arbeitskraft und Intelligenz ließen es zu, auch Arbeitsspitzen fast immer ohne fremde Hilfe zu bestehen. Fehler gestand sie sich nicht zu. Es gab auch fast keine, und wenn es doch mal einen gab, war sie tief betroffen, so daß man versucht war, sie zu trösten.



Ihr Gerechtigkeitsempfinden sorgte bei Terminen dafür, daß sich nicht immer die hierarchisch Höchsten oder die Lautstärksten durchsetzen konnten; sie hatte ein Herz auch für die Schwächeren. Wenn diese Schwäche ausge-

nutzt werden sollte, bemerkte sie auch dieses und wußte wohl zu dosieren, wenn es einmal wieder Zeit für einen Termin wurde, der allein dem Gespräch und weniger der Lösung von unmittelbar bevorstehenden Problemen dienen sollte.

Die sich ankündigenden Veränderungen in der Verwaltungsstruktur machten sie unsicher. Insbesondere die Pensionierung von Herrn Teschauer wurde von ihr als tiefer Einschnitt empfunden, der das eingespielte Team im Kanzlerbereich beeinträchtigte. So war es für sie unumstößlich, daß sie in den vorzeitigen Ruhestand gehen wollte. Häusliche Sorgen hat Frau Schulz hervorragend gemeistert, und nur wer sie kannte, konnte manchmal etwas bemerken. Nie hat aber darunter die Arbeit gelitten. Die Arbeit ohne sie wird schwerer werden.

Frau Schulz war zurückhaltend und ließ nicht leicht jemanden an sich heran. Insbesondere die Zeit ihrer Krankheit aber hat gezeigt, daß sie Freundinnen und Freunde unter den Mitarbeitern gehabt hat, die sich gerne ihr zugewandt und ihr geholfen haben. Frau Schulz hat ihren Arbeitsplatz für immer verlassen. Die Mitteilung von ihrem Tod hat bei dem großen Kreis derer, die sie kannten, zu teilnehmender Betroffenheit geführt. Wir trauern um sie.

Wolfgang Busch

Personalien

Humanmedizin

Prof. Dr. Martin Kaltenbach wurde zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Herz- und Kreislaufforschung gewählt.

★

Dr. Richard P. Baum, Oberarzt der Abteilung für Nuklearmedizin, Zentrum der Radiologie, wurde der Mallinckrodt Förderpreis 1990 der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGN) zu gleichen Teilen mit Herrn Dr. rer. nat. H. H. Coenen, KFA Jülich, anlässlich der Jahrestagung der DGN in Frankfurt/Main verliehen.

Weiterhin wurde Dr. Baum auf der Jahrestagung 1990 der „International Research Group in Immunoscintigraphy an Immunotherapy (IRIST)“ in Rennes zum Präsidenten von IRIST für die Dauer von 2 Jahren gewählt.

★

Prof. Dr. H.-U. Deppe, Leiter der Abteilung für Medizinische Soziologie des Zentrums der Psychosozialen Grundlagen der Medizin, wurde am 22. April 1990 in Leuven zum Vorsitzenden der International Association of Health Policy (Europe) gewählt.

Bundespräsident ehrt Prof. Helmut Coing

Der Bundespräsident hat Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Helmut Coing das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Prof. Coing genießt als Gelehrter höchste internationale Anerkennung, wie sich in einer großen Zahl von Ehrungen, wissenschaftlichen Auszeichnungen und Mitgliedschaften in angesehenen Wissenschaftsorganisationen vieler Länder ablesen läßt. Mit nur kurzer Unterbrechung

war er seit 1936 als Assistent, Dozent und Professor an der Johann Wolfgang Goethe-Universität tätig. Der Inhaber des Lehrstuhls für Römisches und Bürgerliches Recht, der auch über Rechtsphilosophie las, war als Dekan und als Rektor engagiert in der universitären Selbstverwaltung tätig. In seiner Rektoratszeit von 1955 bis 1957 betrieb er erfolgreich eine Verstärkung des Lehrkörpers; neue Institute wurden geschaffen und ein Ausbauplan für die Universität fortentwickelt. Die Festigung internationaler Universitätskontakte förderte er ebenso nachdrücklich.

Als Präsident der WRK setzte sich Rektor Coing besonders für die wirtschaftliche Unterstützung der Studenten („Honorermodell“) und den Hochschulneubau ein. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Wissenschaftsrates in den Jahren 1958—1961 hat er dies verstärkt fortgesetzt.

Professor Coing hatte an der Gründung des Max-Planck-Instituts für europäische Rechtsgeschichte im Jahre 1964 entscheidenden Anteil, leitete es 15 Jahre als Direktor und verschaffte dem Institut vor allem durch Studien zur europäischen Privatrechtsgeschichte großes Ansehen. Von 1978—1984 war Professor Coing in herausragender Position Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft. Eine weitere Würdigung seiner vielfältigen und bedeutungsvollen Aktivitäten erfuhr Professor Coing durch seine Berufung zum Kanzler des Ordens Pour le mérite. Die Universität ernannte ihn 1986 zu ihrem Ehrensensator.

Poststelle schließt freitags früher

Durch die verkürzten Arbeitszeiten im Öffentlichen Dienst ändern sich auch die Öffnungszeiten der Poststelle (Kernbereich). Freitags ist sie nur bis 14 Uhr geöffnet.

Uni zeigt ...

(Fortsetzung von Seite 1)

änderungen untersucht werden können.

Der „Meßfühler“ der Röntgenkamera besteht aus einem 2-dimensional ortsauflösenden Xe-gefüllten Proportionalzähler. Die vom Zähler gelieferten Signale, die die vollständigen Bild- und Zeitinformationen enthalten, werden nach geeigneter elektronischer Aufbereitung mit einem rechnergestützten Multiparameter-Datenaufnahmesystem erfaßt. Mit dessen Hilfe kann zu jedem registrierten Röntgenereignis eine beliebige Zahl von Materialgrößen bestimmt werden. Solche Materialgrößen können Druck, Temperatur, Phasenänderung u. a. sein. Die zeitaufgelöste Röntgendiffraktometrie kann zum Studium atomarer Komplexe in der Festkörperphysik bis hin zu Prozessen in komplexen Zellstrukturen in der Biologie eingesetzt werden. Dies eröffnet solchen Detektionssystemen ein breites Anwendungsspektrum.

Beide Exponate fanden das Interesse eines breiten Besucherspektrums. Am zweiten Messtag informierten sich der Hessische Minister für Wissenschaft und Kunst, Dr. Gerhard, der Präsident der Universität, Prof. Dr. Ring, und der Kanzler, Dr. Busch, über die Frankfurter Forschungsaktivitäten. Auch Staatssekretär Posch vom Wirtschaftsministerium besuchte den Messestand der hessischen Hochschulen. Obwohl die Hannover-Messe/Industrie '90 einen Rückgang der Besucherzahlen von ca. 10% aufwies, zeigte das Fachpublikum aus Hochschulen und Wirtschaft großes Interesse an den Exponaten aus dem Bereich Forschung und Technologie. Der zunehmende Wettbewerbsdruck und die Notwendigkeit zur Innovation veranlaßt immer mehr Unternehmen auf Messen gezielte Gespräche mit den ausstellenden Hochschulen über Wissenstransfer und Kooperationsmöglichkeiten zu führen.

Im Mittelpunkt standen in diesem Jahr Fragen der Umweltforschung. Dieser Themenkreis war auch Diskussionsgegenstand einer Veranstaltung, die vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der Metallgesellschaft AG gemeinsam durchgeführt wurde. Prof. Dr. Michael Bothe vom Institut für öffentliches Recht der Universität referierte im Rahmen dieses Forums über „Rechtsfragen der Genehmigung von Recycling-Anlagen“. Auch Anlagenbauer und Anwender von Recycling-Anlagen kamen zu Wort. In einer anschließenden lebhaften Podiumsdiskussion wurden daraus resultierende Probleme von führenden Vertretern aus Politik und Wirtschaft erörtert.

Fristen für Studierende an der Universität Frankfurt

Rückmeldung: 10. Juni bis 1. September 1990

Verspätete Rückmeldung (Nachfrist): bis zum 15. Oktober 1990

Bewerbungsschluß für alle Studiengänge: 15. Juli 1990

Ende der Verlängerung der Bewerbungsfrist für nicht zulassungsbeschränkte Studiengänge, einschließlich Doppelstudium: 1. Oktober 1990

Anträge auf Beurlaubung: bis 15. Oktober 1990

Vorlesungsbeginn: 15. Oktober 1990

Exmatrikulation zum 30. September 1990: bis 31. Oktober 1990

Anmeldeschluß für Gasthörer: 31. Oktober 1990

Belegen von Lehrveranstaltungen: 12. bis 23. November 1990

Vorlesungsende: 16. Februar 1991



Bis zum 7. Juni ist in den Geschäftsräumen der Frankfurter Volksbank eG, Börsenstraße 1, eine gemeinsame Ausstellung der Universität und der Frankfurter Volksbank zu sehen, in der die Stiftungs(gast)professuren und -dozenturen der Universität vorgestellt werden. Die Ausstellung wird anschließend in folgenden Filialen der Frankfurter Volksbank zu sehen sein: 8. 6. bis 21. 6. 1990: Bockenheim, Leipziger Straße 48, 22. 6. bis 4. 7. 1990: Rödelheim, Reichsburgstraße 4—6, 30. 8. bis 13. 9. 1990: Sachsenhausen, Schweizer Straße 39, 14. 9. bis 27. 9. 1990: Niederrad, Triftstraße 14, 28. 9. bis 11. 10. 1990: Niederrad, Triftstraße 14, 28. 9. bis 11. 10. 1990: Bad Homburg, Louisenstraße 85, 12. 10. bis 25. 10. 1990: Bad Vilbel, Frankfurter Straße 126, 26. 10. bis 8. 11. 1990: Oberursel, Adenauerallee 30, 9. 11. bis 22. 11. 1990: Kronberg, Hanichstraße 4. (Foto: Heisig)

UNI-REPORT

Zeitung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M. Herausgeber: Der Präsident der Universität Frankfurt am Main.

Redaktion dieser Ausgabe: Rosemarie Heller-Kaufmann und Reinhard Heisig, Poststelle der Universität, Senckenberganlage 31, Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt am Main 11, Telefon: (069) 798-25 31 oder 24 72. Telefax: 4 13 932 unif d. Telefax (069) 798-8383.

Druck: Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH, 6000 Frankfurt 1.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Uni-Report erscheint alle zwei Wochen am Mittwoch mit Ausnahme der Semesterferien. Die Auflage von 15 000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Universität Frankfurt am Main verteilt.

FB Wirtschaftswissenschaften vergibt Dr. h. c. an Klaus Mertin

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main hat am 18. Mai in einem Festakt Dr. Klaus Mertin in Anerkennung seiner Verdienste um die Entwicklung des bankbetrieblichen Rechnungswesens die Würde und den Grad „Doctor rerum politicarum honoris causa“ verliehen.

Der Fachbereich ehrt mit der Vergabe der Ehrendoktorwürde an Klaus Mertin eine unternehmerische Persönlichkeit, die wichtige wissenschaftliche Beiträge zum externen und internen bankbetrieblichen Rechnungswesen sowie zu Fragen der Geschäftspolitik der Kreditinstitute geleistet hat.

Klaus Mertin (geboren 1922) war im Vorstand der Deutschen Bank u. a. zuständig für die Bereiche Rechnungswesen und Planung sowie Revision.

Die Laudatio auf Dr. Klaus Mertin hielt Prof. Dr. Wolfram Engels:

Die Betriebswirtschaftslehre ist eine praktische Wissenschaft. Ähnlich wie in den Naturwissenschaften viele Erkenntnisse aus dem Labor der Industrie stammen, so waren Unternehmen auch aus ihren praktischen Bedürfnissen oft Forschungsstätten der Betriebswirtschaftslehre. So gibt es bei uns auch keine feste Reihenfolge — manchmal werden Ideen, die zuerst in der Literatur auftauchen, später in die Praxis übersetzt; oft befruchten aber auch Erkenntnisse, die in der Praxis gewonnen werden, die Literatur.

Auf dem Gebiet der Banken war diese Wechselwirkung seit je besonders eng, wengleich vor zwei Dekaden noch eher einseitig — die Praxis befruchtete häufiger die Theorie als umgekehrt. Praktiker wandten sich oft genug der Theorie zu und Theoretiker der Praxis. David Ricardo war Börsenmakler von Beruf, Tooke Bankier. Aus bekannten Bankiersfamilien gingen bedeutende Wissenschaftler hervor — Rothschild, Albert Hahn, Wallich. Wissenschaftler haben, gelegentlich unglücklich, gelegentlich erfolgreich ihr Tätigkeitsgebiet in der Praxis gesucht — Schumpeter, Lipfert, Hankel, Hagenmüller.

Die Deutsche Bank ist seit langem auch ein Haus, das immer wieder die Wissenschaft befruchtet hat — Namen wie Ludwig Bamberger, Hermann Josef Abs, Wilfried Guth, Alfred Herrhausen haben auch in der Wissenschaft einen guten Klang. Auf dem Gebiet der quantitativen Banksteuerung und des Rechnungswesens, das Gebiet, auf dem der heute zu Ehrende seine Leistungen erbracht hat, gilt das auch. Wer sich mit dem Rechnungswesen der Banken befaßt,

der beginnt bei Alois Rummel. Wenn man der Deutschen Bank bis heute oft nachsagt, sie habe eine Art von Preisführerschaft an den Bankenmärkten, so lag das weniger daran, daß sie so großen Einfluß hatte, als daran, daß andere Banken ihr zutrauten, daß sie besonders gut rechnen könne.

Als Klaus Mertin die Verantwortung für das Rechnungswesen der Deutschen Bank übernahm, hatten die Kreditinstitute zwar eine hochentwickelte Technik der Innenrevision, und damit übertrafen sie die Industrie. Umgekehrt war das Rechnungswesen als Steuerungsinstrument kaum geeignet, blieb darin weit hinter dem der Industrie zurück.

In der Bankbetriebslehre hat es eine Reihe von Versuchen gegeben, das höher entwickelte Rechnungswesen der Industrie auf Kreditinstitute zu übertragen — ohne sonderlichen Erfolg. Wenn man heute rückblickend fragt, wem es zu danken ist, daß die rudimentären Zahlenwerke der Banken zu schlagkräftigen Instrumenten der Unternehmensteuerung — Preispolitik, interne Organisation, Motivation, Risikobegrenzung — entwickelt wurden, so sind mehrere Namen zu nennen. Wenn man aber nur einen nennen dürfte, so wäre es der von Klaus Mertin. Seine Literaturliste ist hier eindrucksvoll genug; aber sie ist, wie bei einem Praktiker normal, nur die Spitze des Eisbergs. Seine Leistung liegt vornehmlich darin, daß er das Rechnungswesen, das in der Industrie in erster Linie der Preiskalkulation diene, von Anfang an als Mittel der Motivation, der internen Leistungskontrolle, der Filialsteuerung und der Risikobegrenzung entwickelte, und zwar zu einer Zeit, in der auch in der Betriebswirtschaftslehre Rechnungswesen und Organisation noch weitgehend getrennte Gebiete waren. Seine Aufsätze auf diesem Gebiet sind zu Standardtexten der Bankbetriebslehre geworden.

Auf dem Gebiet des externen Rechnungswesens zeigt sich Mertin als Konservativer, freilich nicht in dem Sinne, daß er die herrschende Meinung literarisch unterstützt hätte, sondern darin, daß er neue Probleme — etwa Pensionsgeschäfte oder Länderrisiken — frühzeitig aufgegriffen und im Sinne eines konservativen Bankiers behandelt hat. In diesen Fällen hat er eher die herrschende Meinung mitbestimmt als sie übernommen. Seine Auffassung etwa zur Frage der stillen Reserven hat sich gegen eine

ganze Riege akademischer Kritiker durchgesetzt, mich selbst eingeschlossen.

Normalerweise ist man geneigt, einen Progressiven für einen Vordenker, einen Konservativen für einen Bewahrer zu halten. Klaus Mertin ist ein konservativer Vordenker. Er hat in mehreren Fällen Probleme aufgespürt und behandelt, längst bevor sie manifest wurden und dann Fluten von Literatur auslösten. Er hat diese Probleme aber dann konservativ behandelt, mit der Vorsicht des Bankiers und der gläsernen Logik der Zahlen. Was er praktisch getan hat, war Wissenschaft, und was er wissenschaftlich veröffentlicht hat, war Praxis. Welcher Betriebswirt könnte schon beides von sich sagen!

Semmelweis-Universität ehrt Prof. Herbert Oelschläger

Auf einer außerordentlichen Sitzung des Hohen Senats der Semmelweis-Universität für Medizinische Wissenschaften zu Budapest verlieh deren Rektor Prof. Dr. Somogyi am 30. März 1990 Prof. Dr. Herbert Oelschläger, Direktor des Instituts für Pharmazeutische Chemie unserer Universität, den Titel „Doctor honoris causa“. Prof. Oelschläger ist der erste deutsche Wissenschaftler, der nach 1945 von der traditionsreichen ungarischen Universität mit dieser hohen Auszeichnung für sein wissenschaftliches Gesamtwerk gewürdigt wurde. In der durch den Dekan der Pharmazeutischen Fakultät, Prof. Dr. Zalai, verlesenen Laudatio wurden die Verdienste von Prof. Oelschläger auf dem Gebiet der Arzneimittelsynthese, der Pharmakokinetik und insbesondere der Entwicklung neuer elektroanalytischer Verfahren zur Untersuchung von Arzneistoffen und ihren Metaboliten in-vitro und in-vivo gewürdigt. Prof. Oelschläger ist u. a. Erfinder des Lokalanästhetikums Fomocain, das seit 1979 im Deutschen Arzneimittel-Codex (DAC) offiziell ist. Der 1921 in Bremen geborene Wissenschaftler besuchte in seiner Heimatstadt das Olbers-Gymnasium und studierte, unterbrochen durch den Kriegsdienst, zunächst Chemie und Physik an der damaligen Preußischen Bergakademie Clausthal/Harz und später Pharmazie an der Universität Hamburg. Seine Disserta-



Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität hat am 18. Mai Dr. Klaus Mertin die Ehrendoktorwürde verliehen. Unser Foto zeigt v. l. n. r.: Dekan Prof. Dr. Bernd Rudolph, Dr. Dr. h. c. Klaus Mertin und Universitätspräsident Prof. Dr. Klaus Ring. (Foto: Heisig)

tion über „Synthese und Wirkung von bakteriziden Phenolderivaten“ stand unter der Leitung des bekannten organischen Chemikers Prof. Dr. K. Kindler, während sich seine Habilitationsschrift mit lokalanästhesierenden Verbindungen vom Phenoether-typ beschäftigte. Die Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Hamburg verlieh ihm 1957 sowohl die *venia legendi* für das Fach Pharmazeutische Chemie als auch für das Fach Pharmazeutische Technologie. Bereits als junger Privatdozent mußte er infolge der schweren Erkrankung des Institutsdirektors zwei Jahre das Institut für Pharmazeutische Chemie der Universität Hamburg leiten. 1961–1962 arbeitete er als Mitarbeiter des Nobelpreisträgers Prof. Dr. J. Heyrovsky im Polarographischen Institut der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften in Prag, um die Möglichkeiten der Elektrochemie für die Analytik pharmazeutischer wichtiger Verbindungen zu studieren. Der Hessische Kultusminister berief ihn 1963 auf ein neu geschaffenes Extraordinariat für Pharmazie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität und zwei Jahre später auf das vakant gewordene Ordinariat für Pharmazeutische Chemie unter gleichzeitiger Ernennung zum Direktor des damaligen Pharmazeutischen Instituts. Mit großer Tatkraft reorganisierte er nach seinen Vorstellungen das Pharmaziestudium in Frankfurt und baute vier Arbeitsgruppen auf, die sich mit Fragen der Arzneimittelsynthese, der Arzneimittelanalytik, der Pharmakokinetik und der Elektrochemie beschäftigten. Infolge des Wegganges von Prof. Dr. Wieland leitete er zusätzlich von 1968–1970 kommissarisch das Institut für Organische Chemie. Er lehnte Rufe auf das Ordinariat seines Faches an der Universität Bern und später an der Universität Regensburg, ebenso wie Berufungen als Forschungsleiter in die Pharmazeutische Industrie, ab. Unter seiner Leitung haben bisher über 100 Pharmazeuten ihre Dissertation angefertigt, sieben seiner Mitarbeiter haben sich für das Fach Pharmazeutische Chemie habilitiert.

Prof. Oelschläger erkannte früh, daß die veränderten Zeitverhältnisse auch ein intensives hoch-

schulpolitisches Engagement erforderten, um akademische Lehre und wissenschaftliche Forschung erfolgreich weiterführen zu können. Daher gehörte er mit zu den Gründern der Gruppe Liberale Hochschulreform (Gruppe 27) und war ununterbrochen von 1971–1990 Mitglied des Konvents unserer Universität und des Haushaltsausschusses. Als letzter Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät leitete er deren Überführung in die Fachbereiche 12–18. Darüber hinaus stellte er sich für viele Gemeinschaftsaufgaben bereitwillig zur Verfügung, so als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesapothekerkammer und des Sanitäts- und Gesundheitswesens der Bundeswehr. Er gründete 1976 die Akademie für Pharmazeutische Fortbildung der Landesapothekerkammer Hessen, deren Vorsitzender er noch heute ist. Die Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft, eine der ältesten wissenschaftlichen Gesellschaften Deutschlands, wählte ihn 1982 für vier Jahre zu ihrem Präsidenten. Seit vielen Jahren ist er Mitherausgeber mehrerer wissenschaftlicher Zeitschriften, u. a. der bedeutenden Zeitschrift *Arzneimittel-Forschung* (Drug research).

Die Tschechoslowakische Medizinische Akademie J. E. Purkyne ernannte Prof. Oelschläger bereits 1969 zum korrespondierenden Mitglied, und 17 Jahre später wählte ihn die Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz als korrespondierendes Mitglied. Prof. Oelschläger ist Ehrenmitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften, so z. B. der Tschechoslowakischen, der Ägyptischen und Ungarischen Pharmazeutischen Gesellschaft. Seine wissenschaftlichen Arbeiten wurden durch mehrere Auszeichnungen anerkannt, von denen die Jaroslav-Heyrovsky-Medaille in Gold der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften und die Carl-Mannich-Medaille der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft genannt seien. Der Bundespräsident zeichnete ihn 1981 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse aus. Am 30. 9. 1989 wurde Prof. Oelschläger emeritiert und vertritt z. Z. die C4-Professur für Pharmazeutische Chemie.



Der Hohe Senat der Semmelweis-Universität verlieh Prof. Dr. Herbert Oelschläger (links) den Titel „Doctor honoris causa“.

Die nächste Ausgabe von
UNI-Report

im Sommersemester 1990 erscheint am 20. Juni 1990. Redaktionsschluß ist am 11. Juni um 12.00 Uhr.

UNI-Report steht im Rahmen seiner Möglichkeiten allen Universitätsmitgliedern für Veröffentlichungen zur Verfügung.

Die letzte Ausgabe erscheint zwei Wochen später am 4. Juli. Redaktionsschluß für diese Ausgabe ist am 25. Juni.

Promotionen zum Dr. phil. nat. im WS 1989/90

Mathematik

Müller, Thomas: Kombinatorische Aspekte endlich erzeugter virtuell freier Gruppen.

Physik

Bömken, Klaus: Einkristallzucht und elastische Konstanten von CeNi sowie vergleichende Untersuchungen an CePd.

Bulk, Günter: Coulomb-Korrelationen und Bandmagnetismus im Hubbard-Modell.

Eckert, Günter: Inelastische Streuung und Nukleonentransfer im System $^{232}\text{Th} + ^{206}\text{Pb}$ an der Coulombbarriere.

Häuser, Jürgen: Eigenschaften von Spiralresonatoren.

Heil, Joachim: Technik und Anwendung der Rastertunnelmikroskopie und Kraftmikroskopie.

Krämer, Matthias: Untersuchungen zur Induktion von Chromosomenaberrationen und Mikrokernen mit durchflußzytometrischen Techniken und einer Immunfluoreszenzmethode zur Anfärbung von Kinetochoren.

Krauskopf, Jörg: Quantitative Bestimmung von Fremdelementen und Verteilung derselben in Si und GaAs Halbleitermaterialien mittels nuklearer Analysemethoden.

Leipe, Peter: Erzeugung intensiver Ionenstrahlen spezieller Zeitstrukturen mit einem gekoppelten RFQ-Beschleunigersystem.

Liebler, Joachim: Theorie der Linienform der Absorptionskante von direkten, polaren Halbleitern bei beliebiger Plasmadichte im Grenzfall hoher Temperaturen.

Mojumder, Soma: Untersuchung der Emission von δ -Elektronen in binären Schwerionenstößen an der Coulombbarriere.

Müller, Joachim: Zur Vielteilchentheorie optisch angeregter Halbleiter.

Paulus, André: Die OZI-erlaubten Zerfälle der schweren Quarkonia.

Pfennig, Jürgen: Transversalimpuls- und Rapiditätsspektren in $^{32}\text{S} + ^{32}\text{S}$ Kollisionen bei 200 GeV/Nukleon.

Pischel, Bernhard: Der Einfluß von Phasengrenzen auf das Transportverhalten elektronischer Ladungsträger in Silberhalogeniden.

Reitz, Günther: Dosimetrie des Strahlungsfeldes im Weltraum.

Schönbach, Bernd: Schallausbreitung in gekoppelten Rohrsystemen.

Thomas, Andreas: Eine Untersuchung zur Produktion vom Λ , $\bar{\Lambda}$ und K_s^0 in ultrarelativistischen Kollisionen von Schwefelkernen bei Projektilenergien von 200 GeV/Nukleon.

Walter, Johann: Phosphor- und Bor-implantierte Dioden aus hochreinem Germanium.

Wenisch, Thomas: Redundanz genetischer Information als kritische Determinante des Zellüberlebens nach Einwirkung ionisierender Strahlung.

Chemie

Brandstetter, Barbara: Synthese und Konformationsuntersuchungen von cyclischen Analogen des Thymulins.

Breuer, Olaf: Heterogen katalysierte Decarbonylierungsreaktionen organischer Verbindungen.

Döller, Uwe: Stereoselektive Reduktions- und Oxidationsreaktionen an achtzehngliedrigen Makroliden.

Dräbing, Michael: Gleichgewichtsuntersuchungen an binären Systemen aus Methylchlorisilanen und Lutidinen.

Eckes, Peter: Totalsynthese von (+)-Aspicilin aus nachwachsenden Rohstoffen.

Eichhorn, Mathias: Stereoselektive Reaktionen an Makroliden Präparative Durchführung und computerunterstützte Interpretation.

Euler, Gerhard: Grundlagen und Anwendungen von modifizierten Polysiloxanen bei der Abtrennung und Anreicherung von Metallen.

Fink, Lothar: Bindungslängen in Oxoverbindungen der 4d- und 5d-Elemente. Ein Beitrag zur Kristallchemie dieser Verbindungen.

Hollnagel, Achim: Ein Beitrag zur Clustersynthese elektronenreicher Übergangsmetalle mit Schwefel-, Selen- und Tellurliganden.

Hüsken, Dieter: Chemoenzymatische Gensynthese des Interleukin-2-Rezeptors (Tac-Protein) für Expressionsstudien in *Escherichia coli* Überexpression als Fusionsprotein, methioninfreier Rezeptor, Bromcyanpaltung, biochemische Charakterisierung.

Kling, Andreas: Synthese von Glycopeptiden — Methodik und Darstellung nicht-natürlicher Glycosidstrukturen.

Krapp, Michael: Synthese von linearen und cyclischen Penta- und Hexapeptiden — Segment-Analoga des Atrialen Natriuretischen Faktors — rANF 106-120.

Löschner, Thomas: Nucleosid-Methylphosphonate: Diastereoselektive Synthese, Konfigurationsbestimmung und biologische Wirkung.

Müller, Christoph: Untersuchungen zur chemischen Reaktivität am kritischen Entmischungspunkt.

Nenninger, Harald: Synthesen und Substitutionen neuartiger Heterocyclen aus Dicarbonsäuredichloriden mit Carbodiimiden bzw. mit Cyanamiden.

Opiel, Udo: Untersuchungen zur Lösungsmittelabhängigkeit der Photooxygenierung von Singulett-Sauerstoff-Akzeptoren.

Osowski, Rudolf: Entwicklung von Inhibitoren der trypanosomalen Triosephosphat-Isomerase. Synthese, NMR-Untersuchungen und biochemische Testung von cyclischen Hexapeptiden.

Plage, Bernd: Pyrolyse-Massenspektrometrie von synthetischen Polymeren unter Verwendung schonender Ionisierungsverfahren.

Prohaska, Jörg: Über den Einbau von Übergangsmetallen in Oxide mit CaF_2 -Struktur.

Schneider, Thomas: Kontinuierliche mikrokalorimetrische Bestimmung der Lösungsenthalpien von Oxiran in organischen Lösungsmitteln bei 298.15 K und 101.3 kPa.

Schudok, Manfred: Synthese biologisch aktiver Somatostatin- und Didemnin B-Analoga.

Vermes, Ilona: Phosphatsensoren auf der Basis chemisch modifizierter Elektroden.

Weidemann, Ingrid: Strukturen und Schwingungsspektren von Metaboraten.

Weisse, Laurent: Ein Beitrag zur Synthese und Strukturaufklärung von neuen Käfigverbindungen.

Woithe, Heinz: Strukturauflösung von Acyl- und Carbamidverbindungen des Adenins und 6-Mercaptopurins.

Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie

Beckers, Thomas: Expression eines synthetischen Gens codierend für die α -Untereinheit des humanen Interleukin-2 Rezeptors (Tac-Protein) in Säugerzellen.

von Briesen, Hagen: Entwicklung eines Kultursystems für die Infektion von Monozyten/Makrophagen mit HIV und Charakterisierung verschiedener HIV-1- und HIV-2-Isolate.

Buhl, Thomas: Untersuchung zur Subklassifizierung peripherer Muskarinrezeptoren — Suche nach selektiven Agonisten.

Eckard, Peter: Biochemische Untersuchung der Na-K-ATPase und der Phosphattransportsysteme in der Plasmamembran von *Xenopus laevis* Oocyten.

Hartmann, Claudia: Enantiomerenanalytik und -kinetik des β -Adrenorezeptorenblockers Celiprolol.

Hollnagel, Angelika: Beiträge zur Struktur und Analyse chiraler γ -Lactone.

Knaute, Rudolf: Untersuchungen an Lamin B, einem Strukturprotein der inneren Kernmembran aus Rinderleberzellkernen.

Koch, Peter: Untersuchung vaskulärer Kontraktionsprozesse in vitro und in vivo unter besonderer Berücksichtigung von N-[1-[4-Fluorophenoxy]butyl]-4-piperidinyll-N-methyl-2-benzothiazolamin (R 56865) und Strukturanaloga.

Kramer-Schmitt, Sabine: Untersuchungen zur Wechselwirkung eines fluoreszierenden ATP-Derivats mit den Transport-ATPasen Na^+ , K^+ -ATPase, H^+ , K^+ -ATPase und Ca^{2+} -ATPase.

Kretschmann, Hans: NMR-spektroskopische Untersuchungen des TET-Operator-Repressor-Systems.

Michel, Frank: Ein Beitrag zur Strukturaufklärung des erythro-

Fremdsprachen im Sprachlabor

in den
„Freien Übungszeiten“

Montag	13.00—18.00 Uhr
Mittwoch	14.00—19.00 Uhr
Donnerstag	13.00—15.30 Uhr
Freitag	9.00—13.00 Uhr

Ort: Turm, Raum 240
Info: Turm, Raum 134, Telefon 3797 (Dr. Kujaw)

zytären Bande-3-Proteins der Focelle.

Parczyk, Karsten: Charakterisierung der Biogenese und der zellspezifischen Expression eines sekretorischen Proteins der Niere sowie die Analyse der verschiedenen Sekretionswege in Nierenepithelzellen.

Rieser, Silke: Untersuchungen zur Reparatur der zyklischen DNA-Addukte 1,N⁶-Ethenoadenin und N²,3-Ethenoguanin in Zellkultur — Beschreibung, Charakterisierung und Versuche zur Modulation eines Reparatursystems.

Sanner, Christoph: NMR-Untersuchung des Flavins in Glucose-Oxidase.

Tietz, Harald: Synthese und pharmakologische Charakterisierung von Chinolidin-4-carbonsäureestern als potentiellen M1-Agonisten sowie die Evaluierung von In-vitro-M1-Modellen.

Zeller, Andreas: Polarographische Gehaltsbestimmung von Guanabenz und elektroanalytische Untersuchungen weiterer Benzylidenaminoguanidine.

Biologie

Baier, Michael: Molekulare Klonierung und Charakterisierung des Immundefizienz Virus der Afrikanischen Grünen Meerkatze (*Cercopithecus aethiops*).

Bender, Eckhard: Untersuchungen zur sekretorischen Protein-synthese durch *Streptomyces* anhand des α -Amylase Inhibitors Tendamistat.

Bräutigam, Sandra: Gentransfer humaner α -1-Antitrypsin cDNA in Insekten- und Amphibienzellkulturen.

Gerber, Thomas: Biochemische und immunologische Charakterisierung der RNA abhängigen DNA Polymerasen aus humanen lymphotropen Retroviren.

Görz, Andrea: Chromatinstruktur und Regulation lichtinduzierter Pflanzengene.

Gülzow, Martin: Lichtqualitätsabhängige Regulation des Photosynthese-Apparates bei marinen Rotalgen.

Heußlein, Ralph: Zentralnervöse Repräsentation mechanosensorischer Afferenzen im cercalen System von Grillen.

Kraus, Günter: Isolierung und Charakterisierung eines HIV verwandten Immundefizienz Virus aus *Cercopithecus aethiops* (SIV agm).

Ludwig-Müller, Jutta: Metabolismus von Indol-3-acetaldoxim und Indol-3-acetaldehyd als Intermediate der IES-Biosynthese, sowie die Charakterisierung und Reinigung der beteiligten Enzyme.

Maage, Harald: Strategien zur Isolierung des 20B-HSD-Gens aus *Streptomyces hydrogenans*.

Masaeli, Mehdi: Analyse der Aktivität verschiedener *E. coli* Stämme zur Inversion des G-Segments des Phagen Mu.

Müller, Michael: Rezeptoren der Hypophysenhinterlappenhormone: Identifizierung und Charakterisierung des Oxytocinrezeptors. Versuche zur Reinigung des renalen Vasopressinrezeptors.

Pauritsch-Jacobi, Gerhart: Mehrjährige Untersuchung zur Flächen-Arten-Beziehung von Carabidengemeinschaften in unterschiedlich großen, durch Straßen isolierten Waldinseln.

Piront-Sonntag, Marie-Luise: Korrelative und intervenierende Untersuchungen zur Beteiligung sekretierter nervensystemspezifischer Glycoproteine an einer aktiven Vermeidungskonditionierung beim Goldfisch.

Rauch, Jürgen: Identifizierung und Charakterisierung von cDNA-Klonen, die für sekretorische Nierenproteine kodieren.

Rehm, Alexander: Regulation der Energieverteilung und -nutzung im Photosyntheseapparat von Rotalgen.

Trenz, Roman: Untersuchungen zur Onkogenität einer Makrophagenzelllinie von Mäusen nach in vivo-Behandlung mit karzinogenen Stoffen: Biochemische und immunologische Charakterisierung der Zelllinie.

Geowissenschaften

Beltz, Norbert: Feldmessungen zur Untersuchung der Sulfatbildung in der Atmosphäre.

Goth, Kurt: Der Messeler Ölschiefer — ein Algenlaminit.

Kratz, Thilo: Struktur und magnetische Eigenschaften von Kupferkies, Arsenkies und Kobaltglanz.

Metter, Joachim: Röntgenographische Experimente als Beweisführung für den Ablauf chemischer Reaktionen.

Nodop, Katrin: Weiträumige Verteilung und zeitliche Entwicklung säurebildender Spurenstoffe in Europa, 1978 bis 1985.

Sommermann, Anne-Elisabeth: Petrographie und Geochemie der magmatogenen Gerölle in Konglomeraten des Kulms im Hinblick auf ihre Herkunft von der Mitteldeutschen Schwelle.

Informatik

Eckhardt, Henning: Abwicklung von Entwurfstransaktionen für modulare Objektsysteme.

Johannsen, Wolfgang: Transaktionen in föderativ verteilten Datenbanken.

Zum Möllemannprogramm, Stand 1990

Das Möllemannprogramm hat ein jährliches Volumen von 300 Mio DM, befristet auf sieben Jahre (1989–1995), also insgesamt 2,1 Mrd DM. Es soll dazu dienen, „die Ausbildungskapazitäten in den besonders belasteten Studiengängen zu erweitern bzw. sonstige Engpässe in solchen Studiengängen zu beheben“. Die Finanzierung dieses Programms erfolgt zur Hälfte durch den Bund, zur anderen Hälfte durch die Länder.

Im Jahre 1989 partizipierte das Land Hessen an diesem Programm mit rd. 29 Mio DM (Bundes- und Landesmittel). Gemäß Verteilung durch den Hessischen Wissenschaftsminister entfielen davon auf die Universität Frankfurt 1,45 Mio DM (6 Personalstellen, der Rest als Sachmittel).

Im Hessischen Haushaltsplan für 1990/91 ist nur der Bundesanteil mit einem Betrag von 10,5 Mio DM ausgewiesen. Der Landesanteil gilt offensichtlich durch die

allgemeinen Haushaltserhöhungen als erbracht. Diese 10,5 Mio DM werden im Haushaltsplan inklusive der 1989 geschaffenen Stellen in insgesamt 150 Personalstellen transformiert (durchschnittliche Veranschlagungssumme pro Stelle: DM 70 000).

Für 1990 hat der Hessische Wissenschaftsminister der Universität Frankfurt 10 weitere Stellen zugewiesen, also insgesamt 16 Stellen. Dem entspricht eine Erhöhung der Ausbildungskapazität um etwa 60 Studienplätze bzw. rd. 0,2% pro Jahr.

Der Hessische Wissenschaftsminister hat der Universität Frankfurt für 1990 Möllemann-Mittel in Höhe von 1,12 Mio DM zugewiesen. Das sind exakt die Mittel, die benötigt werden, um die 16 Personalstellen mit je DM 70 000 zu finanzieren. Das Möllemannprogramm beschränkt sich also aus Sicht der Universität Frankfurt ausschließlich auf diese 16 Personalstellen. Das ist bedauer-

lich, zumal der Minister in einem UNI-REPORT-Artikel vom 25. 10. 89 geschrieben hat: „Aus den Bundesmitteln des Hochschulsonderprogramms für besonders belastete Studiengänge hat die Universität Frankfurt für das laufende Jahr 1989 erstmals 1,45 Mio DM zusätzlich erhalten. Eine Zuweisung in mindestens derselben Größenordnung ist auch für die Jahre 1990 und 1991 vorgesehen.“ Zwischen Zusage und der tatsächlichen Zuweisung klafft also eine Lücke von 330 000 DM.

Auch die Veranschlagung der Möllemann-Mittel im Hessischen Haushaltsplan gibt zu Rätseln Anlaß. Der Bundesanteil beträgt nämlich voraussichtlich wie 1989 rd. 14 Mio DM, also rd. 3,5 Mio DM mehr als die im Haushaltsplan veranschlagten 10,5 Mio DM. Diese vermutlich von vornherein eingeplante Mehreinnahme kann gemäß einem Haushaltsvermerk als Sachausgabe verwendet werden, offensichtlich aber wohl nicht an der Universität Frankfurt.

Der Vorstand der UNIVERSITAS

Perspektiven der Kunstgeschichte

Kolloquium in memoriam Harald Keller

Freitag, 22. Juni, um 11 Uhr im Hörsaal H (Hauptgebäude)

Grußwort des Präsidenten der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt
Klaus Ring

Gerhard Eimer, Frankfurt
Einführung

Wolfgang Wolters, Berlin
Architektonische Großprojekte in Venedig vom 16. Jahrhundert bis zur Weltausstellung 2000

Gerhard Bott, Nürnberg
Freie Forschung im Museum?

Klaus Merten, Stuttgart
Die Aufgabe des Konservators in den Staatlichen Schlössern

Karl-August Wirth, München
Die *artes liberales* in Texten und Bildern einer oberrheinischen Handschrift um 1420

Christoph Mohr, Wiesbaden
Überlegungen zum Denkmalbegriff der Nachkriegsarchitektur

Christoph Luitpold Frommel, Rom
Die Ausgrabung von S. Lorenzo in Damaso, Rom

Anmeldung zum Kolloquium unter Telefon 798-8336/2907

Forschungsförderung

Océ-van-der-Grinten-Preis 1991

Einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt zu leisten — das ist die Idee des Océ-van-der-Grinten-Preises. Das Ziel ist das Gewinnen neuer wissenschaftlicher Forschungsergebnisse und Erkenntnisse für den Umweltschutz sowie die Darstellung von deren betriebs- oder volkswirtschaftlichem Nutzen. Beteiligen können sich Wissenschaftler, Forscher und Erfinder, Mitarbeiter von Universitäten und Industrie sowie Privatpersonen mit Arbeiten, die das Thema Umweltschutz sowie die Erforschung seiner Grundlagen behandeln.

Schutz der Erdatmosphäre durch Verminderung des Anstiegs der Konzentration von Kohlendioxid

Die Dotierung des Océ-van-der-Grinten-Preises beträgt 1991 DM 50 000,-. Der Gesamtbetrag kann von der Jury in Einzelpreise aufgeteilt werden (Untergrenze DM 5000,-). Der Vorstand des Océ-van-der-Printen-Preis-Vereins

hat die Möglichkeit, der Vergabe des Preises zu widersprechen, wenn die Qualität der Bewerbungen nach Meinung der Jury nicht ausreicht.

Die Teilnahme am Wettbewerb und die Vergabe des Preises erfolgen unter Ausschluß des Rechtsweges. Gegen die Auswahl der Jury sind Rechtsmittel nicht möglich. Alle Eigentumsrechte bleiben beim Bewerber, der gegenüber dem Océ-van-der-Grinten-Preis-Verein dafür haftet, daß mit der Veröffentlichung der Arbeit im Rahmen der Preisvergabe keine Rechte Dritter verletzt werden.

Ihre Arbeiten schicken Sie bitte bis spätestens 31. Dezember 1990 in 3facher Ausfertigung mit dem ausgefüllten Bewerbungsbogen an folgende Adresse:

Océ-van-der-Grinten-Preis-Verein
Sekretariat
Postfach 10 14 54
4330 Mülheim an der Ruhr
Ihre Fragen beantwortet gerne Frau Gudula Bostelmann (Telefon-Nr. 02 08 / 48 45 207).

Studentenwohnheim wird saniert

Der Bauverein Katholische Studentenheime e. V. hat mit den Sanierungsarbeiten am Haus Westendplatz 30 begonnen. In dem Haus werden nach Fertigstellung der Arbeiten 34 Wohnheimplätze für Studenten zur Verfügung stehen. Das Haus wird voraussichtlich in einem Jahr bezugsfertig sein.

Die auf DM 2,22 Millionen veranschlagten Baukosten werden vom Land Hessen mit DM 1,7 Mio bezuschußt. Die Stadt Frankfurt am Main und das Bistum Limburg haben die Restfinanzierung zugesagt.

Das Gebäude, das im Eigentum des Bistums Limburg steht, wird um ein Mansardengeschoß aufgestockt. Damit stehen in dem Haus fünf Etagen mit eigenen Küchen und Bädern zur Verfügung.

Der Beginn der Bauarbeiten hat sich verzögert, da sich im Zuge der Planungsarbeiten die Not-

wendigkeit einer vollständigen Sanierung des Hauses ergab.

Der Wohnheimträger ist froh, daß mit finanzieller Unterstützung des Landes Hessen, der Stadt Frankfurt am Main und des Bistums Limburg die Sozialfunktion des Hauses erhalten bleibt. Bis 1969 wurde das Haus von den Dernbach-Schwestern als Schwesternhaus mit Sozialstation genutzt. Seit 1969 wohnten Studenten in dem Haus. Aufgrund der überalterten aus dem Jahre 1866 stammenden Bausubstanz mußte das Haus aus Sicherheitsgründen im Oktober 1988 geschlossen werden.

Mit der Erhaltung dieses Gebäudes will der Bauverein ein Zeichen im Frankfurter Westend setzen und einen Beitrag zur Linderung der schwierigen Wohnsituation für Studenten in Frankfurt leisten. Dem Wohnheimträger lagen zum Sommersemester 1990 über 400 Bewerbungen bei ca. 50 freierwerdenden Wohnheimplätzen vor.

DFG-Senatskommission für Frauenforschung eingerichtet

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat jetzt eine Kommission für Frauenforschung eingerichtet, um dem wachsenden Bedarf auf diesem Gebiet Rechnung zu tragen. Aufgabe der Kommission soll es sein, Forschungsdefizite der Frauenforschung zu ermitteln, wichtige Forschungsaufgaben zu benennen und Vorschläge zur Verbesserung der Förderung der Frauenforschung vorzulegen. Die DFG sieht den disziplinären Schwerpunkt der Frauenforschung zunächst in den empirisch orientierten Sozialwissenschaften, einschließlich der Psychologie. Andere Fachrichtungen wie zum Beispiel Sprach- und Literaturwissenschaft oder

Philosophie sollen jedoch zu den Beratungen der Kommission hinzugezogen werden können. Die Kommission ist für zunächst drei Jahre berufen und soll bis zum Ablauf dieses Zeitraums einen Bericht über ihre Tätigkeit vorlegen.

Mitglieder der Kommission sind: Dr. Ute Frevert, Bielefeld, Geschichte; Professor Ute Gerhard-Teuscher, Frankfurt; Soziologie, Frauenforschung; Professor Uwe Koch, Freiburg, Psychologie; Professor Ursula Köbl, Augsburg, Arbeitsrecht; Professor Siegrid Metz-Göckel, Dortmund, Hochschuldidaktik, Frauenforschung; Professor Rosemarie Nave-Herz, Oldenburg/Hannover, Familiensoziologie,

Frauenforschung, Leiterin des Instituts „Frau und Gesellschaft“ in Hannover; Priv.-Doz. Dr. Gertrud Nunner-Winkler, München, empirische Sozialforschung; Professor Ilona Ostner, Bremen, Soziologie, Frauenforschung; Professor Franz Urban Pappi, Kiel, empirische Sozialforschung; Professor Helga Pollak, Göttingen, Finanzwissenschaft; Professor Rolf Ziegler, München, empirische Sozialforschung.

Den Vorsitz übernimmt Frau Professor Rosemarie Nave-Herz.

Segelferien auf der Ostsee

Nicht nur für Physiker, sondern für alle Hochschulangehörige bietet das Zentrum für Hochschulsport auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, auf der Ostsee zu segeln. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren konnte das Angebot erheblich ausgeweitet werden. Im Mittelpunkt stehen aber wie bisher die Anfänger, die am Ende der Freizeit den DSV-A-Schein erwerben können. Neu im Angebot ist für die Anfänger ein Tagestörn auf der Hochseejacht „Donika“. Die Fortgeschrittenen können das Segeln in der Welle, Trapez-, Spinnaker- und Regattatechnik erlernen. Die Konditionen mit 530,- DM für Unterkunft und Segelschule ist für den 14tägigen Aufenthalt gleichgeblieben. Wie bisher müssen die Gruppen für sich selbst kochen.

Wer die Abgründe des Meeres und der menschlichen Psyche kennenlernen möchte, kann sich für eine Woche auf der 10,44 m langen „Najad“ einschiffen. Nach einer Woche Dänischer Südsee ist man reif für die praktische Prüfung zum BR-Schein. Der Wochentörn schlägt mit 690,- DM zu Buche.

Informationen für alle Kurse und die Törns gibt es bei der Vorbesprechung am 20. 6. 1990 um 20.00 Uhr in der Cafeteria des Zentrums für Hochschulsport, Ginnheimer Landstraße 39. Wer seine Neugier nicht so lange zügeln kann, ruft Bernhard Schmid, Tel. 06172/31115 an.

Vereinigung von Freunden und Förderern:

Werden Sie Mitglied!

Im Jahre 1918, also bereits vier Jahre nach der Errichtung der Frankfurter Universität, wurde die Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e. V. gegründet. Seitdem ist es das Ziel der Vereinigung, die Universität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, ihr vor allem Mittel für die Errichtung neuer sowie die Vergrößerung und Unterstützung bestehender Institute und für wissenschaftliche Arbeiten und Veröffentlichungen zur Verfügung zu stellen. Weiterhin bleibt es Aufgabe der Vereinigung, bedrohliche Finanzierungslücken nach Möglichkeit zu schließen und durch Zuschüsse jene wissenschaftlichen Arbeiten zu fördern, für die nur unzureichende Mittel zur Verfügung stehen. Der Jahresbetrag für Einzelmitglieder beträgt 50,- DM, Firmenmitglieder zahlen 250,- DM, Studierende der Universität zahlen nur 10,- DM. Den Mitgliedern der Vereinigung wird die Universitätszeitung „UNI-REPORT“ und das Wissenschaftsmagazin „FORSCHUNG FRANKFURT“ kostenlos zugeschickt. Ich will/Wir wollen Mitglied der Vereinigung werden.

Name	Vorname
Straße, Nr.	PLZ, Wohnort
Datum	Unterschrift

Ich bin Student/in der Universität Frankfurt: ja nein
Ausschneiden und schicken an:
Vereinigung von Freunden und Förderern der Universität,
Postfach 11 1932, 6000 Frankfurt am Main 11.

Promotionen zum Dr. phil. im WS 1989/90

Gesellschaftswissenschaften

Abu-Jaber, Ibrahim: Die israelische Siedlungspolitik in den seit 1967 besetzten Gebieten der Westbank und des Gaza-Streifens.

Baschiri-Goudarzi, Hebatollah: Anatomie einer Diktatur. Zum Verhältnis zwischen Diktatur und Dependenz am Beispiel der sozio-ökonomischen Entwicklung auf den Philippinen von 1965 bis 1986.

Brand, Dietmar: Zur Ontogenese der Bildung der politischen Schlüsselkategorie „Eigentum“. Eine empirische Untersuchung der Entwicklung des Teilungsgebotes in der Ontogenese.

Danz, Gisela: Berufsbiographien zwischen gestern und heute: Volksschullehrerinnen, geboren um die Jahrhundertwende, berichten.

Hagemann, Volker: Der Zahlungsbilanzkredit des IWF an Indien vom November 1981. — Ein Fallbeispiel für eine erfolgreiche Sanierungspolitik durch den IWF.

Höreth, Hiltrud: Kommunale Gleichstellungsstellen in Hessen.

Hofmann, Klaus: Politikerhandeln. Eine soziologische Analyse zur Struktur des Politikerhandelns bei der Verfassungsgebung für die Bundesrepublik Deutschland.

Jahn, Thomas: Krise als gesellschaftliche Erfahrungsform.

Kiefer, Erich: Metakognition, Introspektion und verbale Berichte über sich selbst.

Pieck, Peter: Ungleichzeitigkeit und Synthese im negro-afrikanischen Roman französischer Sprache. Ein Beitrag zur Alltagssoziologie zeitgenössischer afrikanischer Gesellschaften.

Rahman, Tareque Shamsur: The Emergence of Bangladesh and the Soviet involvement in the Political Process in Bangladesh, 1971—1975.

Rubinstein, Nina: Die französische Emigration nach 1789. Ein Beitrag zur Soziologie der politischen Emigration.

Scheich, Elvira: Naturbeherrschung und Weiblichkeit. Abstrakte Bewußtseinsstrukturen und gesellschaftliche Unbewußtheit der objektiven Wissenschaften.

Tywerker, Jörg: Distanz und Nähe. Zur sozialen Konstitution ästhetischer Erfahrung. Eine soziologische Sinnexplikation der ersten Szenen des Spielfilms „Rote Sonne“.

Urban, Klaus: Großbewässerungsanlagen in Peru. Ihre Planung, Durchführung und Wirkung unter besonderer Berücksichtigung politischer, wirtschaftlicher und institutionell-organisatorischer Einflußfaktoren.

Waldeck, Ruth: Heikel bis heute. Frauen und Nationalsozialismus. Eine Interpretation von Christa Wolfs Roman „Kindheitsmuster“.

Wilhelmi, Barbara: Rechtsextreme Parteien in Hessen zwischen 145 und 1964.

Erziehungswissenschaften:

Alix, Christian: Pakt mit der Fremdheit? Interkulturelles Lernen als dialogisches Lernen.

Arnhorn, Roland: Sozialstruktur und Disziplinarindividuum. Zu Johann Hinrich Wicherns Fürsorge- und Erziehungskonzeption des Rauhen Hauses.

Appel, Christa: Frauen-Alkohol-Gesellschaft. Eine Untersuchung über Frauen in der amerikanischen Temperenzbewegung des 19. Jahrhunderts.

Bida, Renate: Das Gespräch im Jugendzentrum. Entwurf einer Interventionsmethode für die offene Jugendarbeit.

Bock, Joachim-Peter: Kleingewerbliche Überlebenssicherung als Förderungsstrategie in Ländern der Dritten Welt. Erfahrung in Aus- und Fortbildung von Beratern für Kleingewerbeförderung, dargestellt am Beispiel eines genossenschaftlichen Projekts in Yogyakarta, Zentraljava, Indonesien.

Deppisch, Herbert: Der brave Stand. Analysen zum materiellen und sozialen Emanzipationsprozeß der Elementarlehrer in Preußen, 1800—1914.

Hansen, Gerd: Die Persönlichkeit des behinderten Kindes im Vergleich zur Persönlichkeit des nichtbehinderten Kindes.

Hecklau-Seibert, Sabine: Effizienzüberprüfung psychomotorischer Fördermaßnahmen bei „MCD“-Kindern.

Laue, Barbara: Leben im Spannungsfeld zwischen den Welten — Identitätsprobleme spanischer Remigrantenkinder.

Meisinger, Walter: Der brave Stand. Analysen zum materiellen und sozialen Emanzipationsprozeß der Elementarlehrer in Preußen, 1800—1914.

Rodenwaldt, Heiko: Der dialogische Ansatz zur Diagnose und Förderung sprachbeeinträchtigter Kinder. Reflexionen zu einer phänomenologischen Sprachbehindertenpädagogik.

Schönberger, Manfred: Das Lernen polizeilichen Handelns. Entwicklung und Begründung eines handlungsbezogenen Lernkonzepts für die Ausbildung von Polizeibeamten.

Warzecha, Birgit: Ausländische, verhaltensgestörte Mädchen im Grundschulalter — Prozeßstudie über heilpädagogische Unterrichtsarbeit.

Klutky, Nicole: Differentiellpsychologische Aspekte des Geruchssinns.

Özelsel, Michaela: Kulturbedingte kognitive Unterschiede bei Gesunden und Kranken. Eine empirische Untersuchung an Deutschen, migrierten und nicht-migrierten Türken.

Pfaff, Hans Peter: Psychophysiologische Beanspruchung und Denkleistungsprozesse.

Reis, Jack: Affektive Verlaufsa-

spekte des Klartraumes. Entwicklung einer inhaltsanalytischen Methode zur Erfassung affektiv-szenischer Verlaufspänomene in Klartraumprotokollen.

Terporten, Gerd: Kognitive Prädikatoren des Behandlungsergebnisses bei jungen Abhängigkeitskranken.

Philosophie

Biet, Franz: Die ungeschminkte Maurertugend — Georg Forsters freimaurerische Ideologie und ihre Bedeutung für seine philosophische Entwicklung.

Garcia Düttmann, Alexander: Das Gedächtnis des Denkens. Versuch über Heidegger und Adorno.

Gold, Peter: Darstellung und Abstraktion. Aporien formaler Ästhetik.

Hammer, Thomas: Einheit und Vielheit bei Heraklit von Ephesus.

Peters, Bernhard: Recht und soziale Rationalität.

Geschichtswissenschaften

Eisenbach, Ulrich: Die nassauischen Zucht-, Arbeits- und Waisenhäuser. Ein Beitrag zur Geschichte der bürgerlichen Arbeitsethik und ihrer Durchsetzung im 18. Jahrhundert.

Großmann, Thomas: Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Spitzengremium des organisierten Laienkatholizismus in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Studie zu seiner Geschichte und seinem politischen Selbstverständnis von den Anfängen bis 1970.

Hörauf-Erfle, Ulrike: Wesen und Rolle der Frau in der moralisch-didaktischen Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts im Heiligen

Rückmeldung zum Wintersemester 1990/91

Jeder Student, der sein Studium an dieser Universität im nächsten Semester fortsetzen will, muß sich in der gesetzten Frist zurückmelden.

Rückmeldefrist: bis 1. September 1990.

Die Rückmeldung wird mit einem Formular beantwortet, das jedem Studenten bei der letzten Rückmeldung bzw. Immatrikulation ausgehändigt wurde; Ersatzformulare sind im Studentensekretariat erhältlich. Dem Antrag ist beizufügen:

— die Krankenversicherungsbescheinigung für das Wintersemester 1990/91

— der Zahlungsnachweis über DM 60,- für die studentischen Beiträge

— der Studentenausweis

Eine verspätete Rückmeldung ist nur bis zum ersten Vorlesungstag im Wintersemester 1990/91 am 15. Oktober 1990 (Nachfrist) und nach Zahlung einer Säumnisgebühr von 20,- DM möglich.

Die Mitarbeiter im Studentensekretariat bitten daher alle Studenten um möglichst frühzeitige Rückmeldung.

Römischen Reich deutscher Nation.

Müller-Weil, Ulrike: Absolutismus und Außenpolitik in Preußen. ein Beitrag zur Strukturgeschichte des preußischen Absolutismus.

Picard, Eva: Germanisches Sakkalkönigtum? Verfassung und Religion der Germanen in Germania und altnordischer Überlieferung.

Renner, Michael: Nachkriegsprotestantismus in Bayern. Untersuchungen zur politischen, sozialen und gesellschaftlichen Orientierung der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayerns und ihres Landesbischofs, Hans Meiser, in den Jahren 1945—1955.

Schierle, Sonja: Ethnische Identität und Erziehungsverführungen der Tohono O'odham (Papago) und Yoemem (Yaqui) in Tucson, Arizona.

Schulz, Andreas: Die Rheinbundreformen in Hessen — Darmstadt (1806—1815).

Klassische Philologie und Kunstwissenschaften

Jung, Michael: Liederbücher im Nationalsozialismus.

Klemke, Gisela: Beobachtungen zur Vergilschen Parataxe: Das Phänomen der Entfaltung in der Aeneis.

Voigt, Lothar: Die romantischen Strukturen der 68er Studentenbewegung.

Neuere Philologien

Dümmler, Christiane: Sprachgeschichte des Spanischen im Neu-Granada vom 16. bis zum 18. Jahrhundert: Zur Rolle der Sprachkontakte.

La Farge, Beatrice: „Leben“ und „Seele“ in den altgermanischen Sprachen. Studien zum Einfluß christlich-lateinischer Vorstellungen auf die Volkssprachen.

Wenzel, Klaus: Manes Sperbers Romantrilogie „Wie eine Träne im Ozean.“ Anmerkungen zur Religion des guten Gedächtnisses.

Ost- und außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften

Gogu-Glatz, Christa: Die Gestalt des Jugendlichen in der russischen Erzählkunst. Modifikationen und Konstanten.

Timković, Ulrike: Das Wortspiel und seine Übersetzung in slawischen Sprachen.

Sportwissenschaften und Arbeitslehre

Lange, Anne Theresa: Psychosomatische Zustandsänderungen beim Laufen unter Ausdauerbedingungen.

Aktuelle Literatur zur Frauenforschung

Aufgrund einer Zuweisung von Haushaltsmitteln zur Förderung der Frauenforschung kann die Bibliothek der Betriebseinheit für Öffentliches Recht (Juridicum, Raum 1106) zur Zeit in verstärktem Maße ihren Buchbestand zum Themenbereich Frauenforschung erweitern. Damit wird demnächst in größerem Ausmaß als bisher aktuelle Literatur zu den politischen und rechtlichen Dimensionen der

- Gleichberechtigung,
- Quotenregelungen,
- Frauenförderungspläne,
- Frauenbeauftragten,
- Stellung der Frauen in der (Rechts-)Wissenschaft, der Justiz, der Politik zur Verfügung stehen.

Rundgespräch

Aktuelle Fragen der Namibia-Forschung

Mittwoch, 6. Juni
16.15 Uhr, Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 36

Statements:

Heinrich Lamping, Frankfurt: Bedeutung historisch-geographischer Forschung für den neuen Staat

Imre J. Demhardt, Wiesbaden: Staatsgrenzen mit offenen Fragen

Uwe U. Jäschke, Frankfurt: Die zentralen Orte, ein Ergebnis der deutschen Verwaltungsperiode

William R. Stanley, Columbia (USA): Verkehrsgeographische Fragen nach der Unabhängigkeit

Martin B. Schneider, Windhoek: Bewässerungslandwirtschaft — eine Zukunftsperspektive?

Marita Körner-Dammann, Frankfurt: Gesetzliche Ordnung der Arbeitswelt

Manuela Casselmann, Wiesbaden: Naturschutz und Tourismus — Nutzungskonflikte

Klaus A. Hess, Düsseldorf: Chancen und Probleme der touristischen Erschließung des Landes

Zusätzlich vorgesehen:

Klaus Dierks, Windhoek: Die Straßen Namibias

Heinz Schippling, Leipzig: sozialgeographische Aspekte der aktuellen Entwicklung

GTZ: Aktueller Bericht zur Entwicklungshilfe in Namibia

Zum Rundgespräch laden ein: Institut für Wirtschafts- und Sozialgeographie, Prof. Dr. H. Lamping, und Deutsch-Namibische Gesellschaft, Klaus A. Hess

Mittwoch, 6. Juni

Prof. Dr. Franz Greß:
Neue Entwicklungen im amerikanischen Federalismus
 10.00 Uhr, Raum 2504, Turm
 — Ringvorlesung: „Politik und Gesellschaft in den USA“

★

Prof. Dr. Johannes Hoffmann:
Rückwirkungen unseres Zeitbewußtseins auf unser Verständnis von Lebensphasen. Zur sozioethischen Problematik des Alterns
 16.00 Uhr, Hörsaal I, Hauptgebäude
 — Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters

★

Prof. Dr. G. Stein, Darmstadt:
Fehler und Fallen der Statistik im Mathematikunterricht
 17.00 Uhr, Raum 711, Robert-Mayer-Straße 10 — Lehrerkolloquium des FB Mathematik

★

Dr. Helmut Bokemeyer, Frankfurt:

Veranstaltungen

Ein Streifzug durch Experimente zur Positronenemission in Schwerionentößen (Antrittsvorlesung)
 17.15 Uhr, Hörsaal für Angewandte Physik, Robert-Mayer-Straße 2—4
 — Physikalisches Kolloquium

★

Abendführung für Erwachsene in der Schausammlung zum Thema „Symbiose und Parasitismus“
 18.00 Uhr, Treffpunkt: 1. Lichthof des Naturmuseums Senckenberg (Dinosauriersaal)
 — Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft

★

Prof. H. Mausbach:
Ein Aufbruch? Die Nürnberger Ärzteprouesse
 19.15 Uhr, Hörsaal 1, Haus 23A, Klinikum
 — Veranstaltungsreihe der Fachschaft Medizin zum Thema „Medizin und Nationalsozialismus“

Prof. Wolfgang Gutmann, Frankfurt:

Naturwissenschaft und Transzendenz (I): Prozeß und Organismus
 20.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28

— Veranstalter: Kath. Hochschulgemeinde

Christian Beck, Freiburg:
„Leben unter der Lüge?“ — die Rolle der Kirche in der DDR
 20.15 Uhr, Oeder Weg 164
 — Veranstalter: K.D.St.V. Moeno-Franconia

— Veranstalter: Institut für Psychoanalyse

★

Donnerstag, 7. Juni

Prof. Dr. Michael Geyer, Erfurt:
Methode des Psychotherapeutischen Einzelgesprächs
 18.15 Uhr, H I, Hörsaalgebäude

Stefan Linn:
Studieren in den USA: MBA
 18.00 Uhr, Amerika-Haus, Staufstraße 1 — Veranstalter: Amerika-Haus, Frankfurt

★

Hiltrud Rübner:
Der Mann Moses — psychoanalytisch betrachtet. Der Einzugs ins gelobte Land
 20.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstr. 28
 — Veranstalter: Kath. Hochschulgemeinde

★

Barbara Holland-Cunz:
Wiedervereinigung der Männer
 20.30 Uhr, Camera, Gräfstr. 79
 — Veranstalter: Pupille und Schöne Neue Welt e.V. (Vortragsreihe „Wächst jetzt zusammen, was zusammengehört?“ — Zur Problematik der Wiedervereinigung)

Arztpraxis im Sozialzentrum

Die Arztpraxis für Studierende (Studentenwerk) befindet sich im Sozialzentrum Bockenheimer Landstraße 133, 3. OG, Raum 305. Sie ist zu allen Kassen zugelassen.

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr. Nachmittags nach Vereinbarung. Die Telefon-Nr. der Praxis ist: 798-3022.

Im Fernstudienzentrum Frankfurt in der Johann Wolfgang Goethe-Universität ist ab sofort, befristet zunächst bis zum 31. 12. 1990, die Stelle eines/einer

WISSENSCHAFTLICHEN ANGESTELLTEN (BAT IIa) (WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLER/IN)

zu besetzen. Verlängerung des Arbeitsverhältnisses bis zu 5 Jahren ist möglich.

Voraussetzung: abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium. Erwünscht sind: Kenntnisse in EDV; Vertrautheit mit den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen der FernUniversität und mit dem entspr. Beratungs- und Betreuungssystem.

Aufgabengebiet: Studiengangbezogene Beratung und Betreuung von Fernstudierenden im Rahmen eines Projekts; Entwicklung und Erprobung von Modellen berufs- oder ausbildungsbegleitenden Fernstudiums. Die Arbeitszeit soll auch frühe Abendstunden und gegebenenfalls den Samstagmorgen umfassen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an: J. W. Goethe-Universität, Fernstudienzentrum, Senckenberganlage 15, 6000 Frankfurt.

Im Zentrum der Psychiatrie des Klinikums ist im Rahmen des vom BMFT geförderten Forschungsprojektes: „Therapie affektiver Erkrankungen durch Beeinflussung des circadianen Systems“ ab 1. 6. 1990 die Stelle einer

MEDIZINISCH-TECHNISCHEN ASSISTENTIN/ BIOLOGISCH-TECHNISCHEN ASSISTENTIN

zu besetzen.

Aufgabengebiet: Technische Assistenz bei der Abwicklung des Forschungsprojektes bei der Datenerhebung und -auswertung sowie bei der Patientenführung.

Voraussetzungen: Interesse an der Mitarbeit in einem Forschungsprojekt, am Umgang mit Patienten, Bereitschaft zur Teamarbeit, möglichst Erfahrungen im Umgang mit Microcomputern und Flexibilität in der Arbeitszeit. Die Vergütung erfolgt nach VI b BAT.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden innerhalb von 3 Wochen nach Erscheinen dieser Nachrichten erbeten an die Personalabteilung des Klinikums der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Theodor-Stern-Kai 7, 6000 Frankfurt am Main 70.

Im Fachbereich Katholische Theologie ist zum 1. August 1990 die halbe Stelle eines/einer

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS/IN (BAT IIa)

im Gebiet der Praktischen Theologie/Religionspädagogik befristet zunächst für die Dauer von drei Jahren zu besetzen.

Aufgabengebiet: Dienstleistung in Forschung und Lehre; Mitarbeit bei der Betreuung von Praktikanten, insbesondere der Diplomanden und Magisterstudierenden; Mitarbeit in der Selbstverwaltung.

Einstellungsvoraussetzung: Diplom oder Magister im Fach Katholische Theologie mit Berufserfahrung oder 2. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zu Arbeiten an einer Dissertation gegeben.

Bewerbungen sind bis zum 15. Juni mit den üblichen Unterlagen an den Dekan, Prof. Dr. Siegfried Wiedenhofer, Robert-Mayer-Str. 5, Postfach 11 1932, 6000 Frankfurt/M. 11, zu richten.

Das Sprachlabor im Didaktischen Zentrum sucht für die Zeit vom 1. 8. bis 31. 10. 1990

STUD. HILFSKRAFT

50 St./Mo., zur Betreuung der Sprachlabor-Benutzer in der „Freien Übungszeit“, Mo., Mi. 13—17 Uhr, Fr. 10—13 Uhr.

Bewerbungen bis 18. 6. an: Dr. J. Kujaw, DZ, AB III, Senckenberganlage 15, Tel. 798-3797.

Am Institut für Deutsche Sprache und Literatur II, Fachbereich 10 — Neuere Philologien —, ist ab sofort die Stelle eines/einer

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS/IN (BAT IIa)

befristet zunächst für die Dauer von drei Jahren im Bereich „Deutsche Sprache und Literatur in der Erwachsenenbildung“ zu besetzen.

Aufgabengebiet: Dienstleistungen in Forschung und Lehre. Gelegenheit zu selbständiger Forschung wird im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten gegeben.

Voraussetzungen: abgeschlossenes Germanistikstudium, einschlägige fachdidaktische Kenntnisse und praktische Erfahrungen im Bereich der literarischen Bildung und des muttersprachlichen Deutschunterrichts in der Erwachsenenbildung.

Bewerbungen sind bis 14 Tage nach Erscheinen dieser Anzeige zu richten an Herrn Prof. Dr. Walter Raitz, Institut für Deutsche Sprache und Literatur II, FB 10, J.W. Goethe-Universität, Postfach 11 1932, 6000 Frankfurt/M.

Für unsere Technische Abteilung im Klinikum suchen wir einen/eine

AUFZUGSMONTEUR/IN

Wir erwarten von Ihnen: abgeschlossene Berufsausbildung, Berufserfahrung wird vorausgesetzt; mehrjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Wartung sowie der Fehler- und Störfallbeseitigung auf konventionellen und modernen Aufzugsanlagen marktbeherrschender Fabrikate.

Wir bieten Ihnen: Vergütung nach dem MTL-II je nach Qualifikation; krisenfester Arbeitsplatz, 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld, zusätzliche beitragsfreie Altersversorgung und die im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen; Mithilfe bei der Zimmer- bzw. Wohnungsbeschaffung. Schwerbehinderte werden bei gleicher persönlicher und fachlicher Eignung bevorzugt berücksichtigt, sofern die Behinderung der Übertragung dieser Aufgaben nicht entgegensteht.

Interessenten richten ihre Bewerbung bitte mit den üblichen Unterlagen (Lichtbild, Lebenslauf, Zeugniskopien, Ausbildungsnachweise, Nachweise über die seitherige berufliche Tätigkeit) innerhalb von vier Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an das Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Theodor-Stern-Kai 7, 6000 Frankfurt am Main 70.

Wir haben im Klinikum folgende Stellen zu besetzen: Im Zentrum der Neurologie und Neurochirurgie, Abteilung für Neurologie, die Stelle einer/eines

ANGESTELLTEN IM SCHREIBDIENST

und im Zentrum der Psychiatrie die Stelle einer/eines

ANGESTELLTEN IM SCHREIBDIENST (halbtags)

Bei beiden Stellen umfaßt die Tätigkeit das Schreiben von Arztbriefen, OP-Berichten und sonstigem Schriftwechsel.

Wir erwarten von Ihnen: gute Kenntnisse im Maschinenschreiben sowie gute Kenntnisse der ärztlichen Terminologie.

Wir bieten Ihnen: Vergütung nach dem BAT, 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld, günstige Urlaubsregelung, beitragsfreie zusätzliche Altersversorgung sowie die sonstigen im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen. Schwerbehinderte werden bei gleicher persönlicher und fachlicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt, sofern die Behinderung der Übertragung dieser Aufgaben nicht entgegensteht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Zeugnisse, Lichtbild, Lebenslauf) senden Sie bitte bis spätestens vier Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an das Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Theodor-Stern-Kai 7, 6000 Frankfurt am Main 70.

Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist ab 1. 8. 1990 an der Professur für Öffentliche Finanzen (Prof. Dr. P. Bernd Spahn) die Stelle eines/einer

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS/MITARBEITERIN (BAT IIa)

befristet bis Projektende 30. 6. 1991 zu besetzen.

Aufgabengebiet: Dienstleistungen in der Lehre und Forschung, Mitarbeit bei einem Projekt mit dem Thema „Die Theorie der Netzwerkexternalitäten angewandt auf die Standortfrage von Unternehmen“.

Einstellungsvoraussetzungen: wirtschaftswissenschaftlicher Studienabschluß, gute Kenntnisse in Finanzwissenschaft, Interesse an empirischen Arbeiten; EDV-Kenntnisse und Erfahrung im Umgang mit einer problemorientierten Programmsprache sind von Vorteil; englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Bewerbungen mit aussagefähigen Unterlagen sind innerhalb einer Woche nach Erscheinen der Annonce zu richten an: Prof. Dr. P. Bernd Spahn, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Senckenberganlage 31, 6000 Frankfurt/Main.

Die Universität strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen an und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben.

Das Institut für Kernphysik sucht für die Abteilung Elektronik baldmöglichst eine(n)

ELEKTRONIK-TECHNIKER(IN) BAT VI b

Das Aufgabengebiet umfaßt den Aufbau, Test und Service von Geräten zur Steuerung und Messung in kernphysikalischen Experimenten. Unser neuer Mitarbeiter sollte neben guten Grundlagen die Aufgeschlossenheit für eine vielseitige und interessante Tätigkeit mitbringen. Grundkenntnisse in der Anwendung von Mikroprozessoren sowie der englischen Sprache sind erwünscht. Ein aktives Team erwartet ihn (sie) zur kollegialen Einarbeitung. Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT. Bewerbungen innerhalb 14 Tagen nach Erscheinen der Anzeige erbeten an: Institut für Kernphysik, August-Euler-Straße 6, 6000 Frankfurt am Main 90, Tel. 069/798-4244.

Im Fachbereich 13: Physik sind für das Wintersemester 1990/91 nachstehende wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte, vorbehaltlich entsprechender Mittelzuweisung, einzustellen:

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE MIT ABSCHLUSS

1. 7 Hilfskräfte bis zu je 82 Std. monatlich im Physikalischen Institut, Aufgabengebiet: Übungen zur Vorlesung „Einführung in die Physik“
2. 7 Hilfskräfte bis zu je 82 Std. monatlich im Physikalischen Institut, Aufgabengebiet: Physikalisches Praktikum.
3. 5 Hilfskräfte mit je 46 Std. monatlich (oder weniger Verträge bis zu 82 Std.) im Institut für Kernphysik, Aufgabengebiet: WHK am Beschleuniger, Überwachung und Einweisung ins „Experiment“ von Prof. Bethge und Ing. Meinel.
4. 6 Hilfskräfte mit je 34 Std. monatlich im Institut für Biophysik, Aufgabengebiet: „Mitarbeit im Praktikum Physik für Mediziner“ von Prof. Pohl und Prof. Schubert (Zu den laufenden Nr. 1 und 2 können sich auch studentische Hilfskräfte bewerben.)

STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

16 Hilfskräfte mit je bis zu 65 Std. monatlich im Institut für Angewandte Physik, Aufgabengebiet: Physikalische Praktika, Aufbau von Vorlesungsversuchen, Mitwirkung bei Übungen und Forschungsarbeiten.

2 Hilfskräfte mit je 50 Stunden monatlich im Institut für Kernphysik, Aufgabengebiet: Fortgeschrittenen-Praktikum Kernphysik von Prof. Rauch.

1 Hilfskraft mit 50 Stunden monatlich im Institut für Kernphysik, Aufgabengebiet: Elektronik-Praktikum von Prof. Elze.

7 Hilfskräfte mit je 50 Stunden monatlich im Institut für Kernphysik, Aufgabengebiet: „WHK am Beschleuniger“ von Prof. Bethge und Ing. Meinel.

10 Hilfskräfte mit je 40 Stunden monatlich im Institut für Biophysik, Aufgabengebiet: „Mitarbeit im Praktikum Physik für Mediziner“ von Prof. Pohl und Prof. Schubert.

2 Hilfskräfte mit 40 Stunden monatlich im Institut für Didaktik der Physik mit den Aufgabengebieten: Technische Arbeiten im Zusammenhang mit der Erstellung von Lehrmaterialien, von Tests und ihrer Auswertung, Schreibarbeiten.

2 Hilfskräfte mit je 50 Std. im Institut für Kernphysik, Aufgabengebiet: Prozeßrechnerpraktikum von Prof. Bethge.

1 Hilfskraft mit 50 Std. im Institut für Kernphysik, Aufgabengebiet: Elektronikpraktikum von Prof. Groeneveld.

2 Hilfskräfte mit je 44 Wochenstunden für Programmierarbeiten von Prof. Kegel.

5 Hilfskräfte mit je 44 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Theoretische Physik III: Elektrodynamik“ von Prof. Jelitto.

2 Hilfskräfte mit je 44 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Theoretische Physik I: Mechanik I“ von Prof. Dreizler.

5 Hilfskräfte mit je 44 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Theoretische Physik V: Quantenmechanik II“ von Prof. Haug.

2 Hilfskräfte mit 44 Wochenstunden für die Lehrveranstaltung „Theoretische Festkörperphysik II“ von Prof. Hirst.

Bewerbungen bitte bis zum 15. 7. 1990 an den Geschäftsführenden Direktor des jeweiligen Instituts.

Aus gegebenem Anlaß wird darauf hingewiesen, daß Anträge auf Einstellung spätestens 4 Wochen vor dem Einstellungstermin in der Personalabteilung vorliegen müssen, bei ausländischen Bewerbern verlängert sich die Frist entsprechend, da sonst eine ordnungsgemäße Bearbeitung zum vorgenannten Termin nicht gewährleistet ist.

Im Fachbereich Philosophie sind für unterstützende Tätigkeiten bei Lehrveranstaltungen und Forschungsarbeiten

WISSENSCHAFTLICHE/STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE SOWIE TUTOREN

bei folgenden Professoren einzustellen:

Hiwis: Prof. Dr. Angehrn: 1 stud. Hilfskraft, 80 Std., Prof. Dr. Apel: 1 stud. Hilfskraft, 80 Std., Prof. Dr. Essler: 2 stud. Hilfskräfte, je 80 Std., Prof. Dr. Habermas: 1 stud. Hilfskraft, 80 Std., Prof. Dr. Kulenkampf: 1 wiss. Hilfskraft, 50 Std., Prof. Dr. Röttges: 1 stud. Hilfskraft, 80 Std., Dekanat (Prof. Röttges): 1 stud. Hilfskraft, 80 Std., Bibliothek (Prof. Röttges): 1 stud. Hilfskraft, 80 Std., Prof. Dr. Scheer: 1 stud. Hilfskraft, 80 Std., Prof. Dr. Schmidt: 1 wiss. Hilfskraft, 50 Std.

Tutoren: Prof. Dr. Angehrn: 2 stud. Tutoren, je 4 Std., Prof. Dr. Essler: 2 stud. Tutoren, je 4 Std., Prof. Dr. Habermas: 2 stud. Tutoren, je 4 Std., Prof. Dr. Röttges: 1 akad. Tutor, 2 Std., Prof. Dr. Röttges: 1 stud. Tutor, 4 Std., Prof. Dr. Scheer: 2 stud. Tutoren, je 4 Std., Prof. Dr. Scheer: 2 akad. Tutoren, je 2 Std., Prof. Dr. Schmidt: 2 stud. Tutoren, je 4 Std.

Zur Betreuung von Stipendiaten der Otto Benecke Stiftung (Aussiedler, Übersiedler und asylberechtigte Flüchtlinge), die an Frankfurter Hochschulen studieren, werden

4 BETREUERSTUDENTEN/INNEN

für ca. 5 Wochenstunden gesucht. Beschäftigungszeitraum: WS 90/91 und SS 91. Aufgabengebiete: Einführung und Begleitung von Studienanfängern in das soziale und gesellschaftliche Leben sowie in die Verhältnisse an den Hochschulen. Unterstützung von Vertrauensdozenten und Mitwirkung bei studienbegleitenden Maßnahmen. Initiierung, Planung und Durchführung von studienbegleitenden Aktivitäten (Exkursionen, Besichtigungen, Gesprächsrunden, Freizeitmaßnahmen). Anforderungen: Der Bewerber, die Bewerberin muß sich im Hauptstudium befinden und gute Kenntnisse der Organisationsstruktur der Hochschule, gute Kommunikationsfähigkeit und Fertigkeiten im Umgang mit studentischen Einrichtungen besitzen. Bewerbungsfrist: 25. Juni 1990.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Darstellung des bisherigen Studienverlaufs, Nachweis des Grundstudienabschlusses, Lichtbild, erbeten an: Otto-Benecke-Stiftung, Alt-Griesheim 18, 6230 Frankfurt/M. 80, Telefon 069/38 31 95.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt

Am Zentrum für Hochschulsport ist ab 1. August 1990 die Stelle einer

VERWALTUNGSGANGESTELLTEN (BAT Vc)

zu besetzen. Zum Aufgabengebiet gehören neben allgemeinen Sekretariatsarbeiten die Überwachung der Haushaltsmittel, Abrechnung von Wettkampf- und Freizeitveranstaltungen, organisatorische Arbeiten im Wettkampf- und Freizeitsportbereich. Erwartet werden Erfahrungen in Sekretariats- und Verwaltungsarbeiten und die Fähigkeit zu selbständiger Arbeit. Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Leiter des Zentrums für Hochschulsport, Frankfurt/M. 90, Ginnheimer Landstraße 39, zu richten.

Im Fachbereich Psychologie (Institut für Psychoanalyse) sind ab 16. Oktober 1990

STUDENTISCHE TUTOREN UND HILFSKRÄFTE

einzustellen: 1 stud. Tutor mit 4 Wo.-Std. für die Veranstaltung „Psychoanalytische Aspekte sozialer und politischer Prozesse“ (Prof. Kutter). 1 stud. Tutor mit 4 Wo.-Std. für die Veranstaltung „Beiträge B. Bettelheims u. a. psychoanalyt. Autoren zum Autismus“ (Prof. Werthmann). 1 stud. Hilfskraft mit 41 Mo.-Std. für den Bereich Diagnostik-Forschung (Prof. Werthmann). 1 stud. Hilfskraft mit 41 Mo.-Std. für Lehre u. Forschung (Prof. Rohde-Dachser). 1 stud. Hilfskraft mit 41 Mo.-Std. für die Mitarbeit in der Veranstaltung „Einführung i. d. Psychoanalyse“ (Prof. Rohde-Dachser). 1 stud. Hilfskraft mit 41 Mo.-Std. für Lehre und Forschung in der Sozialpsychologie (Prof. Schwanenberg). Voraussetzung: Vordiplom in Psychologie.

Bewerbungen sind bis 21. Juni 1990 zu richten an den geschäftsführenden Direktor der BE Institut für Psychoanalyse, Senckenberganlage 15, 6000 Frankfurt/M. 1.

Im Institut für Polytechnik/Arbeitslehre ist die Stelle

1 HILFSKRAFT

mit oder ohne Abschluß für Literaturbeschaffung und -auswertung zum Thema „Soziale Marktwirtschaft“ für ca. 2—3 Monate mit noch zu vereinbarenden Monatsstunden zu besetzen. Gewünscht wird ein/e Wirtschaftswissenschaftler/in mit sozialpolitischen Kenntnissen oder ein/e Soziologe/in mit wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnissen.

Bewerbungen sind zu richten an: Prof. Dr. Dietmar Kahsnitz, Institut für Polytechnik/Arbeitslehre, Dantestraße 5, 6000 Frankfurt/M., Telefon 798/82 31.

Donnerstag, 7. Juni

Planungstreffen der Kath. Hochschulgemeinde
20.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28
— Veranstalter: Kath. Hochschulgemeinde

Freitag, 8. Juni

Prof. Dr. V. Gritsenko, z. Z. Bielefeld:
Modular forms, Jacobi forms and Dirichler series
16.00 Uhr, Kolloquiumsraum 711 des Mathematischen Seminars, Robert-Mayer-Straße 10
— Veranstalter: Fachbereich Mathematik

Dr. Reinhard Köster, Frankfurt:
Ein Grabbau in Milet
17.15 Uhr, Raum 714, Gräfstraße 76, VII
— Archäologisches Kolloquium „Neue Funde und Forschungen“

Montag, 11. Juni

Dr. H. C. F. Mansilla, La Paz (Bolivien):
Die aktuellen Entwicklungsherausforderungen angesichts der ökologischen Krise in Lateinamerika
16.00 Uhr, Raum 120C, Hauptgebäude
— Veranstalter: Professur für Volkswirtschaftslehre — insbesondere Außenwirtschaft und Ökonomie der Entwicklungsländer

Prof. Dr. Karel Culik, Columbia (USA):
Automata-Theoretic Methods for Image Generation and Encoding
16.15 Uhr, Raum 307, Robert-Mayer-Straße 11—15
— Informatikkolloquium

Dienstag, 12. Juni

Dr. Heinz Günter Zavelberg, Präsident des Bundesrechnungshofes:
Staatliche Finanzkontrolle und Wirtschaftsprüfung
17.15 Uhr, Hörsaal H, Hauptgebäude
— Frankfurter betriebswirtschaftliches Forum

Mittwoch, 13. Juni

PD Dr. Gert Krell (Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung):
Determinanten amerikanischer Rüstungspolitik
10.00 Uhr, Raum 2504, Turm
— Ringvorlesung: „Politik und Gesellschaft in den USA“

Prof. Dr. Wolfgang Gebauer:
Währungspolitik der EG
14.00 Uhr, Hörsaal IV, Hörsaalgebäude
— Ringvorlesung „Europäische Integration“

Prof. Dr. Eckhard von Nordheim:
Die Funktion der Religion in den Krisen des Lebens. Ein Vergleich zwischen Ägypten und Israel in der Antike
(Antrittsvorlesung)
14.00 Uhr, Raum 3103, Turm
— Veranstalter: Fachbereich Evangelische Theologie

Dr. Dr. Ingrid Riedel:
Die alte Weise in Mythos und Märchen. Ihre Bedeutung für unser Verständnis des Alters
16.00 Uhr, Hörsaal I, Hörsaalgebäude
— Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters

Prof. Dr. L. B. Volodarsky, Novosibirsk (UdSSR):
Synthesis and Applications of Imidazole Nitroxides
16.15 Uhr, Hörsaal III, Haus 25 B, Zentrum Biologische Chemie, Klinikum

Veranstaltungen

— Veranstalter: Prof. Dr. G. Zimmer, Gustav-Embsden-Zentrum der biologischen Chemie

Dipl.-Päd. Eimuth, Frankfurt:
Sekten und kindliche Entwicklung
17.00 Uhr, Hörsaal, Zentrum des Psychiatrie, Heinrich-Hoffmann-Str. 10
— Forschungsseminar des Zentrums der Psychiatrie

Prof. Dr. Ingo Sick, Basel:
Ein neuer Zugang zur Elektronen-Kern-Streuung
17.15 Uhr, Hörsaal für Angewandte Physik, Robert-Mayer-Str. 2—4
— Physikalisches Kolloquium

Margret Kewan:
Der normative Entwurf der Weiblichkeit im ausgehenden 18. Jahrhundert unter Berücksichtigung des Romans von Caroline von Wobeser und einiger ausgewählter Nachfolgerwerke
18.00 Uhr, Raum 2302, Turm
— Reihe „Diskussionen zu Ergebnissen der Frauenforschung am Beispiel abgeschlossener Diplomarbeiten“

Prof. Dr. Ivan Illich, Mexiko, und Prof. Dr. Uwe Pörksen, Freiburg:
Das Verhältnis von Technik, Sprache und Ethik
18.00 Uhr, Konferenzraum III (Raum 101), Neue Mensa
— Veranstalter: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Technikforschung (IATF) und FB Katholische Theologie

Prof. Dr. Dénes Zoltai, Budapest:
Die Georg-Lukács-Stiftung und die Situation der Philosophie im heutigen Ungarn
20.15 Uhr, Raum 4, Dantestr. 4-6
— Veranstalter: Fachbereich Philosophie

Freitag, 15. Juni

Dr. Otmar Kabat Vel Job, Leipzig:
Zwillingsforschung in der DDR — Ergebnisse der Leipziger Längsschnittuntersuchung zur Persönlichkeitsentwicklung
10.15 Uhr, Hörsaal der Anthropologie, Institut der Anthropologie und Humangenetik für Biologen, Siesmayerstr. 70 (III)
— Anthropologisches Kolloquium

Dr. A. Schütz, Tübingen:
Gesetzmäßigkeit und Zufall in der Struktur der Großhirnrinde
11.15 Uhr, Großer Hörsaal, Zentrum der Morphologie, Haus 27, Klinikum
— Zell- und Neurobiologisches Kolloquium

Prof. Peter Greenberg, z. Zt. Toulouse:
Piecewise SL_2 -Geometry
16.00 Uhr, Kolloquiumsraum 711 des Mathematischen Seminars, Robert-Mayer-Str. 10
— Veranstalter: Fachbereich Mathematik

Montag, 18. Juni

Dr. Maren van Schaaik, Den Haag, Niederlande:
Micropolis: An Instrument for Policy Evaluation in the Netherlands
16.00 Uhr, Raum 320 C, Hauptgebäude
— Wirtschafts- und sozialpolitisches Kolloquium, Forschungskolloquium des Sfb 3

Prof. Richard J. Herring, Philadelphia (USA):
The Safety Net and Liquidity Management

18.00 Uhr, Senatssaal, Juridicum (10. Stock)
— Veranstaltungsreihe „Stiftungsgastdozentur für Internationales Bankrecht“

Dienstag, 19. Juni

Firmenkontaktgespräch mit ca. 30 Firmen
13.00 Uhr, Lichthof des Hauptgebäudes der Universität; die Anmeldung für die Einzelgespräche erfolgt im Büro des Lokalkomitees: Hörsaalgebäude, Raum 428 D oder telefonisch: 069/798-2749
— Veranstalter: AIESEC

PD Dr. F. Vollrath, Basel/Oxford:
Das Spinnenetz
17.15 Uhr, Kleiner Hörsaal des Zoologischen Instituts, Siesmayerstr. 70
— Seminarveranstaltung zum Thema „Biologie der Spinnentiere“

Prof. Dr. Ludwig Schmidt, Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof:
Neuere höchstrichterliche Entscheidungen zum Bilanzrecht
17.15 Uhr, Hörsaal H, Hauptgebäude
— Frankfurter betriebswirtschaftliches Forum

Prof. Dr. Dieter Hoppe, Kiel:
Asymmetrische Synthese mit chiralen 3-Sulfonyl-1,3-oxazolidinen
17.30 Uhr, Hörsaal I der Chemischen Institute, Niederurseler Hang
— Organisch Chemisches Kolloquium

Saliha Scheinhardt, Türkei:
„Träne für Träne werde ich heimgelassen“ — Zur Situation der Frauen im islamischen Kontext
— Dichterinnenlesung
19.30 Uhr, Kapelle, Studentenhäuser
— Ringvorlesung Feministische Theologie

Ernst Klee: „Alles Kranke ist Last“. Film und Diskussion
20.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstr. 28
— Veranstalter: Kath. Hochschulgemeinde

Prof. Hans-Joachim Maaz, Halle:
Zur Psychologie der Wende und die psychischen Probleme bei der Vereinigung beider deutschen Staaten
20.15 Uhr, Hörsaal II, Hörsaalgebäude
— Veranstalter: Institut für Psychoanalyse/Sigmund-Freud-Institut

Prof. Horst Eberhardt Richter:
Abkehr vom Stärke kult — Gedanken zur neuen Rolle der Deutschen
20.30 Uhr, Camera, Gräfstr. 79
— Veranstalter: Pupille und Schöne Neue Welt e. V. (Vortragsreihe „Wächst jetzt zusammen, was zusammengehört?“ — Zur Problematik der Wiedervereinigung)

Mittwoch, 20. Juni

Prof. Dr. Klaus Allerbeck:
Umsetzung technologischer Innovationen: Beispiel Kommunikationstechnologie
10.00 Uhr, Raum 2504, Turm
— Ringvorlesung „Politik und Gesellschaft in den USA“

Prof. Dr. Richard Hauser, Frankfurt:
Sozialpolitik in der EG
14.00 Uhr, Hörsaal IV, Hörsaalgebäude
— Ringvorlesung „Europäische Integration“

Prof. Supprian, Hamburg:
Ordnung und Psychose
15.00 Uhr, Kapelle, Zentrum der Psychiatrie, Heinrich-Hoffmann-Str. 10
— Forschungsseminar des Zentrums der Psychiatrie

Prof. Dr. Gerald Neuman, Philadelphia (USA):
The Extraterritorial Reach of U. S. Constitutional Rights — Contemporary and Historical Perspectives
15.15 Uhr, Raum 616 a, Juridicum
— Veranstalter: Fachbereich Rechtswissenschaft

Dr. Jürgen Baldzuhn, Frankfurt:
Experimente zur Nichtobjektivierbarkeit quantenoptischer Zustände
17.15 Uhr, Hörsaal für Angewandte Physik, Robert-Mayer-Str. 2—4
— Physikalisches Kolloquium

Wege von der Erforschung molekularer Mechanismen zur klinischen Praxis
Moderation: Prof. Dr. med. G. von Jagow
1. Die Atmungskette — von Proteinchemie, Enzymologie und molekularer Genetik zum Verständnis von Wirkstoffrezeptoren (Prof. Dr. med. G. von Jagow, Frankfurt)
2. Herzmuskelzellkulturen — ein zu einfaches Modell der Herzforschung? (Priv.-Doz. Dr. med. K. Werdan, München).
17.30 Uhr, Großer Hörsaal im Haus 23, Klinikum
— 457. Sitzung der Frankfurter Medizinischen Gesellschaft

Prof. Michael Whincup, Keele (England):
The Role of Law Industrial Relations
18.15 Uhr, Raum 616 a, Juridicum
— Veranstalter: Fachbereich Rechtswissenschaft

Riad Kheder und eine orientalische Musik-Gruppe:
Arabische Musikinstrumente: technische und melodische Entwicklung, soziale und religiöse Werte (Vortrag mit Theorie und Praxis)
20.00 Uhr, ESG, Lessingstr. 2—4
— Veranstalter: Evangelische Studentengemeinde

Dr. Hans-Dieter Mütschler, Frankfurt:
Physik und Transzendenz (2): Prozeß und Organismus
20.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstr. 28
— Veranstalter: Kath. Hochschulgemeinde

Filmclub: HAIR (Originalfassung, Open-air-Kino)
20.00 Uhr, Friedrich-Dessauer-Haus, Friedrich-Wilh.-v-Steuken-Str. 90
— Veranstalter: FDH-Wohnheimreferat

Dr. Klaus Vieweg, Jena-Lobeda:
Freiheit und Weltbürgerlichkeit in Hegels Philosophie der Weltgeschichte
20.15 Uhr, Raum 4, Dantestr. 4—6
— Veranstalter: Fachbereich Philosophie

Donnerstag, 21. Juni

Prof. Dr. Peter-M. Schmitz:
Agrarpolitik der EG
14.00 Uhr, Hörsaal H 8, Hörsaalgebäude
— Ringvorlesung „Europäische Integration“

Prof. Dr. Heinz Bechert, Göttingen:
Neuer buddhistischer Fundamentalismus in Birma
19.00 Uhr, Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34
— Veranstalter: Frankfurter Südostasien-Forum

Bernward Klinken:
„Negative Dialektik“ von T. W. Adorno — Versuch einer Einführung aus christlicher Sicht
20.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstr. 28
— Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde

Lothar Baier:
Zusammengewachsene Welt — Ein Brief aus dem Jahre 2019
20.30 Uhr, Camera, Gräfstr. 79
— Veranstalter: Pupille und Schöne Neue Welt e. V. (Vortragsreihe „Wächst jetzt zusammen, was zusammengehört?“ Zur Problematik der Wiedervereinigung)

Freitag, 22. Juni

Prof. Dr. J. Bereiter-Hahn, Frankfurt:
Organisation von Zellform und -motilität
11.15 Uhr, Großer Hörsaal, Zentrum der Morphologie, Haus 27, Klinikum
— Zell- und Neurobiologisches Kolloquium

Markt versus Marx — ein dreitägiges Seminar zu den deutsch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen mit Studenten und Firmenvertretern aus beiden Teilen Deutschlands und Ungarn
22. 6.—24. 6., Anmeldung erfolgt im Büro des Lokalkomitees, Hörsaalgebäude, Raum 428 D oder telefonisch: 069/798-2749
— Veranstalter: AIESEC

Kammerkonzert

am Mittwoch, dem 20. 6. 1990, 20 Uhr, in der Aula.

Das Programm enthält vokale und instrumentale Kammermusik von J. J. Froberger, L. Couperin, E. Demersseman, B. Martinu, E. Varèse u. a.

Ausführende:

Studierende der Frankfurter Musikhochschule und Mitglieder des COLLEGIUM MUSICUM der Universität (Leitung: Christian Ridil).

Der Eintritt ist frei.